Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum. Minimalsatz 50 ₰
Reklame-Zeile, 75 mm breit 40 ₰
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche)

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter
Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

№ 82 Für die Redaktion verantwortlich O. Krüger jun., Witten. Montag, den 22. November 1903. Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

Das neue Börsengesetz.

Aus unseren deutschen Finanzkreisen heraus wird dringend eine Abänderung des bestehenden Börsengesetzes gewünscht, und dies Hoffen soll, wie bekannt, erfüllt werden. Der Bundesrat hat bereits einem bezüglichen Gesetzentwurf seine Zustimmung erteilt, und die betreffende Vorlage kann also den deutschen Reichstag sofort nach dessen Wiederzusammentritt beschäftigen. Wenn es nun aber gilt, berechtigten Forderungen auf eine Abänderung, die sich im Laufe der Zeit ergeben haben, zu genügen, so darf man auch in anderen praktischen Erfahrungen, die eine Ergänzung verlangen, nicht vergessen. Diese Erfahrungen, die sich in den Berliner, Leipziger, Kasseler und anderen Bank-Prozessen mit einer verblüffenden Deutlichkeit gezeigt haben, haben bis heute nichts von ihrem Wert eingebüßt und verlangen unbedingt Berücksichtigung. Es sind das Fragen des geschäftlichen Vertrauens und Solidität, bei welchen ein Parteistandpunkt nicht in betracht kommt, für deren regelrechte Ordnung jeder eintreten kann. Was geschehen ist, kann heute wohl ruhiger, aber unter keinen Umständen nachsichtiger beurteilt werden. Sonst haben wir in ein paar Jahren die alte Misere wieder.

Die Börsenkreise haben mindestens ebensogut, wie jeder andere Kaufmann und Gewerbetreibende ein Recht auf Freiheit des Handelns; die Börse einzuschnüren, ist weder möglich, noch wäre es gerecht, noch wäre es nützlich. Mit seinem Gelde kann am Ende ein jeder machen, was er will, und so weit dieser Punkt in betracht kommt, kann niemand unter Kuratel, wenigstens im Geschäftsleben nicht, gestellt werden. Anders aber gestalten sich die Dinge, wenn finanzielle Kreise das große Publikum um Hergabe von Geld für geschäftliche Zwecke ersuchen, wenn sie diesen Geldgebern zumuten, den Geschäftsberichten Glauben zu schenken. Dann kann kein Finanzmann sagen, die Hergabe von Geld an ihn sei eigentlich selbstverständlich, es liegt auch eine moralische Verpflichtung ob, dies Geld nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten. Und damit die Verwaltung in diesem Sinne erfolgt, müssen alle beteiligten oder gesetzlich vorgeschriebenen Faktoren, Direktoren, Aufsichtsräte usw. im vollsten Maße ihre Pflicht tun. Im allergrößten Teil der hier in betracht kommenden deutschen Unternehmungen geschieht das zweifellos, daß es aber nicht überall geschehen ist, daß darüber Millionen und aber Millionen verloren worden sind, wissen wir aus den oben erwähnten Prozessen. Eine Abänderung des Börsengesetzes mag also Freiheit da geben, wo sie angebracht ist; aber die Maschen des Gesetzes müssen so dicht wie möglich für die Fälle sein, wo die Versuchung nahe treten kann.

Wir wünschen von ganzem Herzen, daß den mittleren und kleineren Finanzkreisen durch eine Abänderung des Börsengesetzes jenes volle Leben wiedergegeben werde, das ihnen zum Teil durch die ganz großen Finanz-Institute entzogen worden ist. Solidität ist überall, und mancher Kunde eines Bankiers kann vertraulicher mit seinem heimischen Finanzmann sprechen, als mit den Angestellten einer großen Bank. Aber wenn manche Börsenkreise hoffen, in einem abgeänderten Börsengesetz das große Publikum wieder für eine tolle Börsenspekulation gewinnen zu können, so wird sich das hoffentlich nicht verwirklichen, und hierüber müssen in jedem Falle völlig einwandsfreie Paragraphen bestehen bleiben. Wer Geld fortzuwerfen hat, gut, mag er das fortwerfen, das tut am Ende nur ihm selbst weh, aber es müssen Schutz- und Strafbestimmungen bleiben, welche einem systematischen Verführen und Ausbeuten den Weg versperren. Wir meinen, mancher vertrauensselige deutsche Bürger hätte bei enalischen Goldpapieren und anderen sogenannten „vorzüglichen" Anlagewerten gemerkt, was der Schein besagen will.

Militärische Betrachtungen
„Sine ira et studio".

Berlin erlebte vorgestern, wie alljährlich um diese Zeit, das Schaugepränge der Rekrutenvereidigung. Es mag vor allem unsere Leser interessieren, wie ein militärischer Fachmann über diese Feierlichkeit von seinem Standpunkt aus urteilt. Freiherr von Gühlen hat, wie bereits von uns berichtet, unter dem Titel „Sine ira et studio" allerhand militärische Betrachtungen geschrieben, deren eine wir bereits in einem Artikel einer der letzten Nummern unter die Lupe genommen haben. In diesem Buche ist der Rekrutenvereidigung im Berliner Lustgarten ein besonderes Kapitel gewidmet.

Der Freiherr nimmt sich bei dieser Gelegenheit zunächst den Berliner Philister vor. Er erinnert daran, daß nach der Alexandrinerrede des Kaisers die Berliner Bürger zu Paaren getrieben werden sollen, wenn diese wieder wie dereinst im Völkerfrühling 1848 die Lust anwandeln sollte, Frechheit und Unbotmäßigkeit herauszukehren. Mit Recht hebt Freiherr v. Gühlen hervor, daß der Berliner Bürger auch nicht im geringsten revolutionslüstern ist. „Bis in die Knochen," so schreibt er, „ist er lammfromm, so lammfromm, daß er sich nur noch in der Rolle des allerunterthänigsten Untertanen zurechtfindet!"

„Seine Langmut verdiente sprüchwörtlich zu werden. Nicht einmal dann verliert er sie, wenn er sich durch Maßnahmen der Obrigkeit in der Erledigung seiner Geschäfte behindert sieht. Wie oft werden nicht im Jahre auf viele Stunden die zu dem Schloß und dem Lustgarten führenden Straßen gesperrt! Wer zu einer bestimmten Zeit an einem bestimmten Orte sein will und jenen Stadtteil zu passieren hat, dem bleibt nur übrig, am Abend vorher ein Lokalblatt zu studieren, damit er nicht plötzlich auf seinem Gange von Schutzleuten angehalten und zu einem weiten Umwege genötigt werde. Bekanntlich ist Zeit Geld und bekanntlich hört in Geldangelegenheiten die Gemütlichkeit auf. Wer aber an der Wahrheit dieser beiden Sätze nicht irre werden will, darf sie nicht an der Haltung des Berliners prüfen."

Nun stellt der Freiherr von Gühlen die Frage: Wer will behaupten, daß die Vereidigung der Rekruten im Lustgarten eine unvermeidliche Notwendigkeit ist? Er meint, daß vom militärischen Standpunkt aus sich in diesem Falle das Feierliche nicht an das Auge, sondern an das Gemüt zu wenden habe. Früher sei die Vereidigung dort vor sich gegangen, wo der Rekrut seit seiner Einstellung schon Wochen in und außer dem Dienst zugebracht habe, nämlich im Exerzierhause. Nicht fremdes, neues, konnte die Sinne des Rekruten gefangen nehmen. Bei den jetzt üblichen Vereidigungen finde aber nur das Auge seine Rechnung.

„Schon die vorbereitenden Maßnahmen sind dazu angetan, jede wärmere Regung des Gemüts im Keime zu ersticken. Zuerst wird der junge Mensch im langen Marsche durch die Straßen geführt. Was gibt es da nicht alles zu schauen! Bisher hat er die Kaserne noch nicht verlassen dürfen. Wer weiß, ob er sich in sie zurückgefunden hätte. Wie staunt er jetzt über die hohen Häuser, über die Pracht der Paläste, die endlose Reihe der elektrischen Straßenbahn, das hastige Treiben ungezählter Menschen!"

Nun erörtert der Verfasser die Schwierigkeiten, den Rekruten vorher für das militärische Schauspiel zu drillen. Diese Schwierigkeiten habe auch der junge Mann empfunden und über dem Bemühen, seinem Hauptmann und seinem Gliederunteroffizier zu gefallen, vergesse er ganz und gar, weshalb er eigentlich nach dem Lustgarten geführt werden sei. Auch die im Winde verhallenden Worte des Geistlichen vermöge der Rekrut nicht zu vernehmen und stumm bleibe sein Gemüt auch in dieser Phase der Feier. Die Religion gedeihe kaum auf den Plätzen und Straßen der großen Stadt, unter Assistenz der Photographen illustrierter Wochenschriften, die glücklich sind, ihren Verlegern wieder einmal ein prächtiges Bild mit wehenden Fahnen, wallenden Federbüschen und präsentierenden Ehrenkompagnien liefern zu können. „Wird dem Rekruten," so fragt der Verfasser, „jemals zum Bewußtsein kommen, daß er in jener Stunde seinem Gott die unverbrüchliche Treue gegen den König und das Vaterland gelobt hat?"

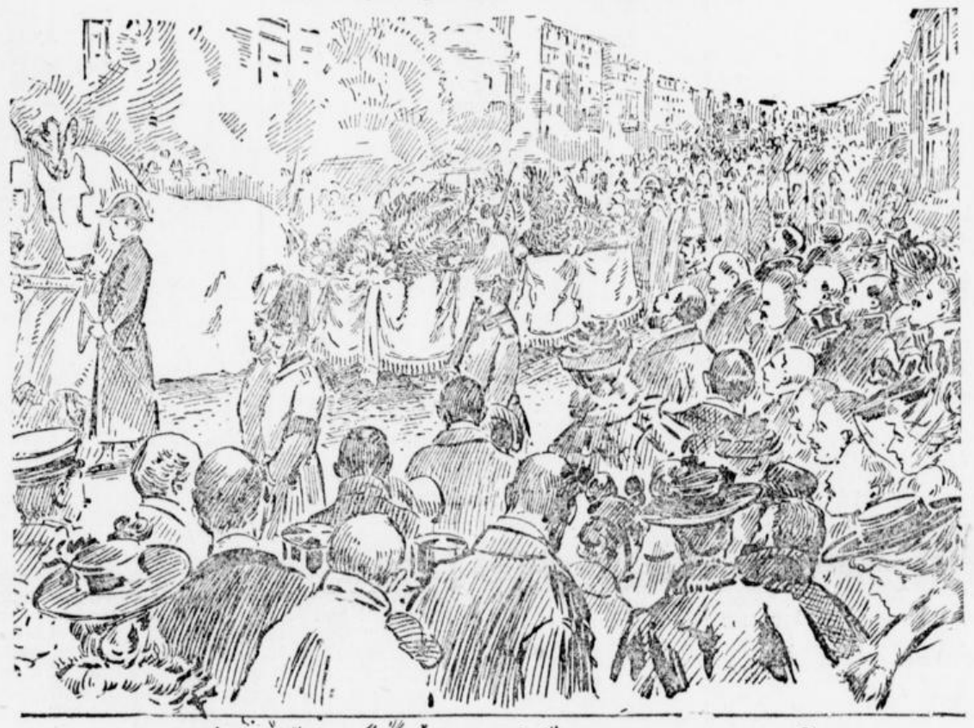
Wieder zu den Absperrungen zurückkehrend, geht das Urteil des Fachmanns dahin, daß die Langmut des Berliners noch viele Püffe vertragen kann und noch Jahrzehnte vergehen werden, bis die Grenadiere den Befehl erhalten können, ihn mit dem Bajonett zu Paaren zu treiben.

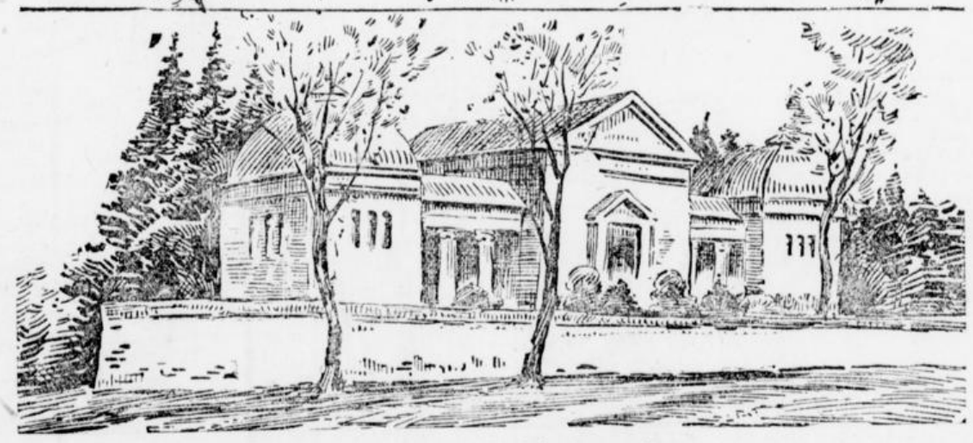
Aber, so fragt der Freiherr:

„Herrscht denn nicht schon genug Unzufriedenheit und Erbitterung im Volke? Wozu also das Feuer schüren, wenn es nicht beabsichtigt sein sollte, den Ausbruch eines großen Brandes zu beschleunigen? . . . Die Einwirkung des Eides auf die Gesinnung und Handlungsweise des Mannes gehört zu den Imponderabilien, die sich erst fühlbar machen, wenn die politischen Wogen hoch gehen und für die Dynastie und das Vaterland die Existenzfrage gestellt wird. Wozu diese kritischen Phasen noch ernster gestalten als sie ohnehin schon sind, indem man einer oberflächlichen Bewertung des geleisteten Soldateneides

Die Beisetzung der Prinzessin Elisabeth.

Der Leichenwagen und das Trauergeleit.





Das Mausoleum, wo die Prinzessin bestattet wurde.

Ungleiche Brüder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

8) (Nachdruck verboten.)

Mit einer hastigen Bewegung machte sich die junge Dame von der Umschlingung des Bruders frei.

„Du willst also nicht?"

„Nein!" klang es fest und wie in herber Entschlossenheit zurück.

„Gut, — dann tue ich, was Bruder Heinz mir gestern geraten hat!"

Eugen schaute die Schwester erschrocken an.

„Etwas Gutes ist das sicher nicht, — was könnte von Heinz auch Gutes kommen," sagte er bitter.

„Aber ich erreiche mein Ziel doch ohne Dich!" rief Else beinahe triumphierend und mit spöttischem Auflachen.

„Sprich, was hast Du vor, Else?"

„Du wirst es schon noch erfahren."

„Eugen faßte die Schwester am Handgelenk, und unter seinem drohenden Blick senkte sie den ihren zu Boden; es lag ein Zwingendes in diesen dunklen Augen.

„Du wirst mir jetzt gleich auf der Stelle sagen was Du tun willst, und was Heinz Dir geraten hat!"

„Ich kaufe einfach, was ich brauche, und lasse die Rechnung an Dich schicken. Heinz macht es auch so. Ich sehe gar nicht ein, weshalb ich von Dir abhängig sein und allein für den schlechten Geschäftsgang büßen soll."

Unverkennbarer Trotz sprach aus den Worten des jungen Mädchens, das sich jetzt der Türe zuwandte. Doch Eugen hielt es mit einer raschen Bewegung zurück.

„Halt!" donnerte er mit starker Stimme. Eine drohende Wolke lag auf seiner Stirn.

„Wage es nicht Dein Vorhaben auszuführen, sonst — — bei Gott — — —"

Er vollendete nicht, doch Else rief ihm höhnisch zu: „Du willst mich doch hoffentlich nicht schlagen?"

Er ging ohne ein Wort, und hob den Brief auf den er vorhin so heftig in die Ecke geschleudert. Mit zitternden Fingern glättete er den Bogen, und hielt ihn dem Mädchen unter die Augen.

„Lies!" befahl er. Wieder umspannte seine Hand mit festem Griff den zarten Arm der Schwester.

„Mein Herr," las sie halblaut. „Sie mögen gütigst entschuldigen, wenn ich sie mit einer Angelegenheit belästige, die endlich einmal geregelt werden muß. Ihr Herr Bruder hat von mir vor ungefähr einem Jahre nach und nach 3000 Mark entlehnt. Ich kann diese Summe nun nicht länger mehr entbehren. Als ich mich um Bezahlung an Ihren Bruder wandte, wurde ich an Sie verwiesen mit dem Bemerken, Sie würden diese Kleinigkeit sofort regeln, ich bitte also höflichst darum." —

„Genügt Dir das?" fragte Eugen, nachdem Else zu Ende gelesen, „oder willst Du die Schande noch vermehren helfen?"

„Kannst Du das bezahlen?" fragte sie statt der Antwort und warf einen scheuen Blick auf den Bruder.

„Wenn ich es auch könnte, ich wollte es nicht!" lautete die finstere Entgegnung. „Mag Heinz doch sehen, was daraus wird. Vorläufig wenigstens denke ich nicht daran die Angelegenheit zu regeln."

„Mein Gott, Eugen, Du wirst doch bezahlen müssen! Denke, wenn Papa von der Sache erführe! Weißt Du nicht, — wie er das erste Mal — — — o, es war so schrecklich! Eugen! Eugen, ichbitte Dich hilf doch!"

Das Mädchen hatte die gefalteten Hände zu dem Bruder erhoben. Die eigenen Sorgen schien es völlig vergessen zu haben.

„Still, Else, — sprich nicht davon, ich werde Sorge tragen, daß Papa nichts erfährt."

„Aber was soll denn Heinz tun, ach Gott, er kann doch unmöglich die Summe bezahlen!"

„Das ist mir ganz gleichgültig. Er hätte es vorher bedenken sollen."

Weinend schlüpfte Else hinaus.

Eugen griff nach seinem Hute, und verließ ebenfalls das Zimmer. Er wollte die Treppe hinuntersteigen, besann sich aber, sah nach der Uhr, öffnete dann die gegenüberliegende Türe und schritt rasch auf einen weißhaarigen, im bequemen Lehnstuhl sitzenden Mann mit unendlich gutmütigem Gesicht zu. Er streckte ihm herzlich die Hand entgegen.

„Guten Morgen, lieber Vater, wie geht es Dir, hast Du gut geschlafen?"

Sein Stimme klang jetzt so ruhig und milde, daß man von der vorhergegangenen Erregung nicht mehr das Geringste bemerken konnte. Der Angeredete, der bei näherer Betrachtung eine unverkennbare Aehnlichkeit mit dem Sohne aufwies, schien aber dennoch etwas Beunruhigendes wahrzunehmen, denn er betrachtete Eugen mit forschenden Blicken und heimlicher Sorge.

„Ist Dir etwas Unangenehmes passiert, mein Junge?, Dein Aussehen will mir gar nicht gefallen."

Die Augen des jungen Mannes hafteten am Boden, er wich dem Blick des Vaters aus.

„Nein,— nein," sagte er hastig.

„Du verheimlichst mir etwas, Junge. Ich sehe es Dir an, Du hast Verdruß gehabt. Ist es etwas — Geschäftliches?"

„Du sollst Dich nicht beunruhigen, Vater, ich versichere Dir, — es ist nichts."

„Doch, — es ist etwas!" beharrte der Alte. „Mir kannst Du so leicht nichts verheimlichen, ich habe noch scharfe Augen, wenn ich auch sonst nicht mehr viel tauge. Und wenn ich Dir sage, — ich weiß, daß — —"

Eugen fuhr heftig erschrocken auf.

„Was weißt Du — Vater?" —

„Siehst Du, ich kennne Dich zu genau. Nun hast Du Dich verraten! Also heraus mit der Sprache, was ist's? Es ist Dir doch bekannt, daß mir die Unruhe und Ungewißheit sehr schädlich ist. Leichter ertrage ich eine unangenehme Nachricht, als diese Ungewißheit, die mich martert und peinigt."

Eugen hatte sich rasch beruhigt.

„Man muß sich doch viel sorgen und quälen, das weißt Du ja Vater," sagte er aufatmend mit einem etwas erzwungenen Lächeln. „Die Sache, die wir schon lange und oft zusammen besprachen, geht mir im Kopfe herum. Ich werde leider am Samstag wieder etwa 20 Arbeiter entlassen müssen. Die großen Aufträge von auswärts bleiben völlig aus. Wir sind von andern Fabriken überflügelt, wir können nicht so billig arbeiten wie jene, da uns das Kapital fehlt, um Vorräte in großen Massen und gegen Barzahlung einkaufen zu können. Das Rohmaterial kommt uns eben bedeutend teurer zu stehen."

„Nun, nun," beschwichtigte der alte Herr, es wird ja so schlimm nicht werden, habe schon öfters schlechte Zeiten durchgemacht; es hat sich jedesmal wieder gebessert. Kopf hoch, Eugen, nur nicht gleich verzagen. Und dann, noch eins — wenn Du schon Arbeiter entlassen mußt, so sieh darauf, daß die Familienväter möglichst ihren Verdienst behalten; die Freien und Ledigen tragen nicht so schwer daran, wenn sie einmal nichts verdienen können, hörst Du? Aber woran denkst Du denn eigentlich, ich glaube, Du hast noch etwas, was Du mir verschweigst!"

Er reichte dem Sohne die Hand.

„Armer Junge," sagte er dabei, und umspannte die Rechte Eugens mit festem Druck, „mußt Dich sorgen und quälen! Ach, daß ich so untätig hier sitzen muß! Was sollte aus uns werden ohne Dich!"

Der junge Mann machte eine abwehrende Handbewegung.

„Ich bitte Dich Vater, ich tue nur meine Pflicht —"

Er wurde unterbrochen. Eine stattliche und trotz der vereinzelten Silberfäden in dem Haare noch hübsche Frau kam anscheinend sehr aufgeregt herein Sie ging direkt auf Eugen zu, ohne auf seinen Gruß zu achten.

(Fortsetzung folgt.)

mit allen nur möglichen Mitteln Vorschub leistet?"

Der Berliner „Vorwärts" bemerkt zu den Auslassungen des Freiherrn von Gühlen: Unsere Sache ist es natürlich nicht, in Betrachtungen über die Frage, ob der Rekrut den von ihm geleisteten Eid auch vollwichtig genug bewerte, uns schlaflose Nächte zu bereiten. Wir sind besonnen genug, der Entwicklung der Dinge nicht vorzugreifen und begnügen uns mit der Gewißheit, daß der junge Mann, der bis zu seiner Aushebung Sozialdemokrat war, vom Tage nach der Entlassung ab ganz selbstverständlich wieder seinen politischen und gewerkschaftlichen Pflichten genügen wird. Und wenn uns von Leuten, die es wissen können, so von dem Verfasser des jetzt viel gelesenen Romans „Jena oder Sedan" attestiert wird, daß auch so mancher, der bis dahin von unseren Lehren keine Ahnung hatte, sich zu einem Reservisten mit sozialdemokratischer Gesinnung entwickelt, so soll uns selbstverständlich auch dieses recht sein. Weit interessanter als dies alles aber ist für uns die immer deutlicher hervortretende Tatsache, daß an dem heutigen System von Tag zu Tag mehr seiner Stützen irre werden und man auch in militärischen Kreisen sozusagen in aller Gemütlichkeit Dinge erörtert, an die ein Offizier vor fünfzehn Jahren auch nicht einmal zu denken gewagt hätte. So belanglos die Klagen über die moderne Rekrutenvereidigung an sich sind, auch sie tragen zum Ganzen bei und decken das Krebsgeschwür der Zersetzung im bürgerlichen Lager auf.

Die Beisetzung einer Prinzessin.

(Zu unserem Titelbilde.)

Ueber die Beisetzung eines Fürstenkindes, der kleinen Prinzessin Elisabeth von Hessen, erhalten wir zu unseren heutigen Bildern folgenden stimmungsvollen Bericht:

Die Fahnen, die vor wenigen Wochen froh und festlich grüßten, wehen heute schwarzumflort auf Halbmast. Früh in den Mittagsstunden drängt das Publikum zum Bahnhof, den es in dichten Scharen umlagert. Die Kaufläden werden geschlossen, die Stadt liegt in tiefer Stille. Nur die Hofwagen jagen unaufhörlich durch die Straßen. Um 2 Uhr bilden Schwadronen des Leib-Dragoner-Regiments auf dem Bahnhofsplatz Spalier. Eine halbe Stunde später, um halb drei Uhr, findet sich hier das Offizierkorps der Garnison ein, und auf dem Bahnsteige die höheren Militärs, die hessischen Standesherren und allmählich im Fürstenzimmer auch die schon anwesenden Fürstlichkeiten. Pünktlich um 3 Uhr rollte langsam der Hofzug heran. Zuerst entsteigen dem mittleren Wagen Großfürst und Großfürstin Sergius, dann Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen, die Herzogin von Koburg, Kronprinzessin von Rumänien, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen. Dann der Großherzog. Er scheint gefaßt und führt die Großherzogin, seine geschiedene Gattin, die sehr bleich ist. Nach einer kurzen, ernsten Begrüßung zwischen den soeben angekommenen und den auf dem Bürgersteige bereits versammelten Fürstlichkeiten heben



Die hingeschiedene Prinzessin Elisabeth von Hessen.

acht Gardeunteroffiziere aus dem Wagen, den der Großherzog und seine frühere Gemahlin soeben verlassen, den kleinen silbernen Sarg, der die Leiche der früh verblichenen Prinzessin Elisabeth birgt. Der Großherzog legt selbst die Hand an die metallene Hülle in der sein Töchterchen verwahrt liegt und hilft sie hinauf auf den Bahnhofsplatz tragen. Dort wartet der niedrige, flache, in weiße Seide gehüllte, mit weißen Chrysanthemen geschmückte Leichenwagen. Von den Kirchen läuten die Glocken. Militärmusik spielt „Jesus meine Zuversicht", die Ehrengarde präsentiert. Die Offiziere grüßen militärisch, Diener legen Kränze auf den Sarg, und der Leichenzug setzt sich langsam in Bewegung. Hinter zwei Hoffourieren geht der Hofprediger, dann der Oberkammerherr. Den Leichenwagen ziehen sechs weißbehangene Pferde. Als erster schreitet hinterher zwischen dem Prinzen Heinrich und dem Großfürsten Sergius der Großherzog. Es folgen Prinz Eitel Friedrich von Preußen, der junge Herzog von Koburg, der Prinzregent und weiterhin die übrigen fürstlichen Trauergäste, einige Standesherren und das Gefolge. Die Reihe der Wagen, in denen sich die fürstlichen Damen befinden, schließt sich an. Im ersten sieht man die Prinzessin Heinrich von Preußen und die Großfürstin Sergius, im zweiten die Großherzogin von Hessen. Das Publikum hält in tiefem Schweigen alle Straßen, die der Zug passiert, besetzt. Vereine, Schulen und Korporationen der technischen Hochschule bilden Spalier.

Oben auf der Rosenhöhe haben sich bereits die Mitglieder des diplomatischen Korps, der Staatsminister Rothe, Finanzminister Gnauth, Justizminister Dittmar, die Generalität, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten der Residenz eingefunden. Der Zug langt um 4¼ Uhr hier an. Durch die Allee des Parkes geht es zum kleinen Zypressengarten, der die Fürstengruft umgibt, am Tor hält der Leichenwagen. Die Kränze, die ihn bedecken, werden herabgenommen und auf dem Rasen neben unzähligen anderen Blumenspenden ausgebreitet. Dann wird der Sarg vom Großherzog, dem Großfürsten Sergius, dem Prinzen Heinrich, Prinz Max von Baden, Prinz Friedrich Karl von Hessen, dem Regenten von Koburg, Herrn von Westerweller und Herrn von Riedesel zum Mausoleum, einem kleinen griechischen Tempel, hinaufgetragen. Der Mittelraum vermag nur wenige der Leidtragenden aufzunehmen, die meisten bleiben vor der geöffneten Tür. Dann spricht Hofprediger Ehrhard ein längeres Gebet. Die draußen Stehenden vernehmen die Worte nicht, die im Rauschen des Herbstwindes verloren gehen. Eine weitere Weile ist es still in dem kleinen Gewölbe. Dann treten nach und nach die Fürstlichkeiten ins Freie hinaus. Der Großherzog bringt seine einstige Gattin zum Wagen. Die Eltern des so früh gestorbenen Fürstenkindes nehmen herzlich Abschied von einander, und bald liegt der Mausoleumspark auf der Rosenhöhe wieder in stiller Herbsteinsamkeit.

* * *

In der „Darmst. Ztg." veröffentlicht W. H. die folgenden Verse:

Was läuten die Glocken so dumpf und schwer?
Was steht die Menge so ernst umher?
Was hat alle Freuden verdorben?
Was bedeutet die Träne in jedem Blick? —
Sie bringen unser Prinzeßchen zurück,
Das drauß' in der Ferne verstorben.

Wie garstiger Nebel, der bleiern und grau,
Sich senkt auf die eben noch sonnige Au,
So hat uns die Kunde getroffen.
Erschüttert und ratlos blicken wir drein:
O, lieber Herrgott, kann es denn sein,
Es gibt kein Bangen, kein Hoffen?!

Wie hat sie in kindlich gewinnender Art
Durch herzliches Wesen, so goldig und zart,
Unser aller Liebe erworben?
Jetzt sind die kleinen Händchen so kalt,
Und die Bäume flüstern's im Odenwald:
„Unser junges Prinzeßchen verstorben!"

Des einsamen Vaters furchtbarer Schmerz,
Er greift dem Volke gar tief ans Herz;
Stets hat es mit ihm empfunden.
Die Trauer, sie zieht um Fürsten und Land
Ganz sachte noch enger das feste Band,
Das beide schon immer verbunden.

Sie fuhren von dannen, strahlend im Glück;
Jetzt bringt derselbe Zug uns zurück:
Das Prinzeßchen im Totengeleite.
Gott lohn' es dem hohen Zarenpaar,
Wie treu an Prinzeßchens Totenbahr
Es dem Vater gestanden zur Seite.

Fahr sanft, Du holdes Prinzeßchen klein,
Im Totenwagen so weiß und rein,
So hell, wie Dein Lächeln im Leben.
Kein Herz so gering, kein Auge so arm,
Das der Tränen entbehrte, heiß und warm,
Das letzte Geleit Dir zu geben.

Dich aber, Vater und Landesherrn,
Dich bitten wir alle, von nah und fern,
Uns eines nicht zu versagen:
Wir haben erst jüngst Deine Freude geteilt;
Jetzt, wo das schwerste Leid Dich ereilt,
Auch da laß uns helfen Dir tragen.

Der Oldenburger Spiel- und Beleidigungsprozeß.

Es ist manches „faul" im Staate Dänemark. Die durch die weitere Zeugenvernehmung in dem Beleidigungsprozeß des Oldenburger Justizministers Ruhstrat gegen Dr. Ries ans Licht gebrachten Tatsachen sind derart kompromittierend für einige Zeugen, daß es als verdienstlich angesehen werden muß, daß solche skandalöse Vorgänge vor die Oeffentlichkeit gebracht wurden. Die beiden Angeklagten, der Redakteur Biermann und Oberlehrer Dr. Ries werden allerdings durch den Prozeß überführt werden, bei der Kritik dieser Zustände zu starke Farben aufgetragen und die zulässige Form überschritten zu haben. Dr. Ries, der die beanstandeten beleidigenden Artikel nicht in Wahrung öffentlicher Interessen, sondern, wie er selbst zugibt, infolge persönlicher Verstimmung erfaßt hat, darf schon aus diesem Grunde auf besondere Sympathien keinen Anspruch machen, noch weniger über einige als Zeugen vernommene hohe Beamte, die anscheinend an einem chronischen Mangel an Würde und Verantwortlichkeitsgefühl gelitten haben. Schon jetzt läßt sich voraussehen, daß der Prozeß Dr. Ries, der mit dem Prozeß Bilse auch das gemein hat, daß die Angeklagten zwar keine Engel, aber doch ganz achtenswerte Leute sind; damit endet, daß man „ganze Arbeit" machen müssen wird auch hinsichtlich der persönlichen Verhältnisse.

Im Anschluß an die in der vorigen Nummer mitgeteilte Vernehmung des Dr. Ries ist zu erwähnen, daß auch der angeklagte Redakteur Biermann unmittelbar hierauf vernommen wurde. Vors.: Warum haben Sie die Artikel aufgenommen? Biermann: Weil ich glaubte, öffentliche Mißstände rügen zu sollen. Das Beweismaterial hierfür werde ich vorführen. Vors.: Von wem haben Sie das Beweismaterial? Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Das Beweismaterial ist mir zugegangen. Vors. (heftig, mit sehr lauter Stimme): Ich muß es mir verbitten, mich bei meiner Vernehmung zu unterbrechen. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Sprenger: Herr Vorsitzender, ich habe das Recht als Verteidiger, bei der Vernehmung meines Klienten einzugreifen. Ich kann mir das Recht unmöglich einschränken lassen, sonst wäre die Verteidigung überhaupt überflüssig. Verteidiger Rechtsanwalt Greving: Ich muß hierbei bemerken, daß ich auch mein Recht als Verteidiger wahre, und kann mir den beschimpfenden, polternden und aufgeregten Ton des Herrn Vorsitzenden unmöglich gefallen lassen. Sollte sich ein solcher Vorgang, wie vorhin, wiederholen, dann sehe ich mich in meiner Verteidigung beschränkt und sehe mich genötigt, diese niederzulegen. Vors.: Ich muß es entschieden zurückweisen, daß ich in beschimpfendem Tone gesprochen habe.

Der Prozeß nahm in seinem weiteren Verlauf eine unerwartete Wendung. Von den Zeugen sagte Oberlandesgerichtsrat Burlage aus, er entsinne sich, daß Landgerichtsrat Niebuhr erzählte, Oberlandesgerichtsrat Tenge sei einmal im Zivilkasino an einen Skattisch herangetreten, an dem der jetzige Minister Ruhstrat mit anderen spielte. Da habe letzterer gesagt: „Oberschaf vom Oberlandesgericht", um Herrn Tenge wegzuekeln. Von Professor Dencker hat der Zeuge Referendar Thorade gehört, Minister Ruhstrat habe, wenn die Referendare Silbergeld beim Spiel setzten, es verächtlich auf die Erde geworfen. Minister Ruhstrat erklärte, er wolle das nicht absolut bestreiten; er habe das ihm als Bankhalter zustehende Silbergeld zuweilen mit den Worten: „Für den Kellner!" weggeworfen. Zeuge Kaufmann Lohse gab auf Befragen zu, daß er einmal Herrn Ruhstrat beim Spielen 1500 M. geliehen habe. Ruhstrat bemerkte, daß dies bereits vor 14 Jahren geschehen sei. Rechtsanwalt Koch gab an, als er in Oldenburg Referendar gewesen, sei allgemein erzählt worden, daß Herr Ruhstrat die Bemerkung „Oberschaf vom Oberlandesgericht" machte. Landgerichtsrat Hartong bekundete, er habe von dem Brauereidirektor Hoyer gehört, daß Ruhstrat die Aeußerung tat. Staatsanwalt Joesebieter sei dabei zugegen gewesen. Verteidiger Dr. Sprenger sagte darauf, daß es zu den Pflichten eines Staatsanwalts gehöre, auch die ihm bekannt gewordenen Entlastungsbeweise zur Stelle zu schaffen. Zeuge Direktor Hoyer erklärte, Herr Ruhstrat habe einst im Kasino einen interessanten Fall erzählt und dabei „Schaf" oder „Oberschaf" gesagt. An dem gegenüberstehenden Tische habe auch Oberlandesgerichtsrat Tenge gesessen, der bald darauf gegangen sei. Zeuge meinte aber, daß dieser die Bemerkung nicht gehört habe. Auf wen sie sich bezogen habe, wisse er nicht, ebensowenig ob es sich um einen Rechtsfall handelte. Nach lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Verteidigern einerseits, dem Staatsanwalt und dem Vorsitzenden andererseits, gab Rechtsanwalt Greving im Namen des Angeklagten Dr. Ries die Erklärung ab, daß die sogenannte „Oberschaf"-Bemerkung, wenn überhaupt gefallen, nicht in der Absicht geschehen sei, den Oberlandesgerichtsrat Tenge zu verletzen, ferner, daß Dr. Ries die Ueberzeugung gewonnen habe, daß der Minister seine Teilnahme an der Tonnen- und Bakenschau selbst bezahlt habe. In einem Zeitungsartikel war das Gegenteil behauptet worden. Minister Ruhstrat zog nun den Strafantrag hinsichtlich dieser beiden Punkte zurück, dagegen wurde die Klage wegen des beleidigenden Spielartikels aufrecht gehalten, sodaß die Verhandlung nach dieser Wendung ihren Fortgang nahm. Der Vorsitzende teilte mit, daß er und der Staatsanwalt Drohbriefe erhalten haben, die vor der Verurteilung des mitangeklagten Redakteurs Biermann warnen. Der Staatsanwalt gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Biermann die Briefe weder geschrieben noch veranlaßt hat. Zwecks Antritts einer bereits rechtskräftig gewordenen Strafe aus einem früheren Beleidigungsprozeß wurde Biermann in Haft genommen.

In seiner Anklagerede wegen des Spielartikels führte dann der Erste Staatsanwalt aus:

Vor etwa einem Jahre erschien in hiesiger Stadt eine Zeitung mit dem hochtrabenden Titel: „Oldenburger Residenzbote, humoristisch-satirisches, kritisch-politisches Wochenblatt". Dieses Blatt entsprach aber in keiner Weise dieser Ankündigung. Es war kein humoristisch-satirisches, kritisches, politisches Wochenblatt, sondern es wurden die höchsten Beamten, Minister Ruhstrat, Geh. Schulrat Menge, hohe richterliche Beamte, Gymnasiallehrer, Geistliche usw. in der schmählichsten Weise angegriffen, lächerlich zu machen versucht, also beleidigt. Und wie das immer so ist, bleibt immer etwas haften. Verantwortlicher Redakteur dieses Blattes war der Angeklagte Biermann. Dieser schürte also systematisch die Unzufriedenheit. Die Angriffe geschahen nicht, um öffentliche Mißstände zu rügen, sondern lediglich aus Skandalsucht, um Abonnenten zu gewinnen und ein gutes Geschäft zu machen. Der Angeklagte Biermann betrieb also die Ehrabschneiderei gewerbsmäßig, lediglich seines pekuniären Vorteils wegen. Um so unerklärlicher, aber auch um so verwerflicher ist es, daß ein akademisch gebildeter Mann wie Dr. Ries, ein Gymnasial-Oberlehrer, beliebt und hochgeschätzt von seinen Vorgesetzten, Kollegen, Schülern und deren Eltern, ein Mann, der mit außerordentlicher Liebe an seinen Eltern und Geschwistern hing, Mitarbeiter eines solchen Blattes war und aus dem Hinterhalt seine Vorgesetzten in der abscheulichsten Weise beschimpfte und verleumdete. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß alle Vorwürfe, die durch Dr. Ries dem Herrn Minister gemacht wurden, unwahr sind. Wahr ist nur, daß der Minister vor etwa 14 Jahren im hiesigen Zivilkasino gespielt hat. Ich bin entfernt, die Spielleidenschaft irgendwie zu verteidigen. Wer sich aber im öffentlichen Leben umsieht, der wird zugeben, daß in allen Gesellschaftskreisen des deutschen Volkes, bei Hoch und Niedrig, gespielt wird. Ich betone das ganz besonders deshalb, um der Behauptung entgegenzutreten, daß das Spiel ein Uebel ist, das nur in höheren Gesellschaftskreisen anzutreffen ist. Daß es aber dem Angeklagten Dr. Ries nicht darauf ankam, das Spiel an sich zu brandmarken, erhellt aus der Tatsache, daß der Angeklagte selbst zugibt, in früheren Jahren der Spielleidenschaft gefrönt, ja selbst noch am letzten Kaisers Geburtstage Hasard gespielt zu haben. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß der Herr Minister nicht anders im Kasino gespielt hat als alle anderen. Und es muß doch festgehalten werden, daß der Herr Nebenkläger nicht als Minister gespielt hat. Dr. Ries macht aber dem Minister in der Hauptsache zum Vorwurf: er habe, als er Minister wurde, den Gymnasiallehrer Frstück zum Dank, daß er ihm einmal beim Spiel Geld geliehen, zum Gymnasialdirektor befördert. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß an alledem kein wahres Wort ist. Der Minister hat zur Beförderung des Direktor Frstück nicht das mindeste beigetragen. Es ist von Herrn Geh. Schulrat Menge eidlich bekundet worden: er habe den Oberlehrer Frstück zur Ernennung als Gymnasialdirektor in Birkenfeld vorgeschlagen. Der Angeklagte hat aber auch selbst zugegeben: er habe sich nicht als Sittenrichter aufwerfen und das Spiel als solches brandmarken wollen, in der Hauptsache sei es ihm darauf angekommen, sich zu rächen. Der Angeklagte Biermann hat diese Artikel mit Behagen in seinem Blatte abgedruckt, obwohl er den Verfasser derselben nicht kannte, also nicht in der Lage war, die Wahrheit der Artikel irgendwie zu prüfen. Darauf kam es aber dem Angeklagten Biermann gar nicht an. Ihm war zu tun, Skandalartikel in seinem Blatte zu bringen, nur um damit ein Geschäft zu machen. Biermann ist daher gleich dem Verfasser zu bestrafen. Bei der Strafzumessung kommt bei Dr. Ries in Betracht die Schwere der Beleidigungen, der Umstand, daß dieselbe aus dem Hinterhalt geschehen sind, daß sie sich richteten gegen einen der höchsten Beamten des Landes, der ganz besonders geschützt werden muß, und gegen den obersten Vorgesetzten des Dr. Ries. Es kommt strafschärfend der Bildungsgrad und die amtliche und gesellschaftliche Stellung des Dr. Ries in Betracht. Bei Biermann kommt strafschärfend in Betracht, daß er, wie bereits erwähnt, die Ehrabschneiderei gewerbsmäßig betreibt, daß die ganze Tendenz seines Blattes darauf ausgeht, die Skandalsucht zu fördern, und daß er fortgesetzt in systematischer Weise den Herrn Minister beleidigt und in seiner Ehre verletzt hat. In Anbetracht alles dessen beantrage ich gegen Dr. Ries wegen Beleidigung des Landrichters Haake 6 Monate Gefängnis, wegen der Beleidigung des Herrn Ministers Ruhstrat 9 Monate Gefängnis, die ich auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr zusammenzuziehen bitte. Gegen Biermann, der schon mehrfach wegen Beleidigung bestraft ist, beantrage ich wegen Beleidigung des Ministers Ruhstrat 9 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete gegen Dr. Ries auf 6 Monate und gegen Biermann einschließlich einer bereits erkannten Strafe auf 10 Monate Gefängnis.

Deutschland.

Vom Kaiser wird die Mitteilung gemacht, daß die durch die jüngste Operation verursachte Wunde in wenigen Tagen völlig geheilt sein wird. Unternimmt der Kaiser nach Weihnachten eine größere Reise, so würde es sich lediglich um eine Erholungsreise handeli. — Nach den „B. N. N." gilt es zur wahrscheinlich, daß der Kaiser bereits im Dezember einige kleine Reisen, so nach Hannover, unternehmen wird.

Auf Grund der Neuwahlen präsentiert sich das preußische Abgeordnetenhaus in folgender Zusammenstellung: 147 Konservative gegen 144 in der vorigen Session, 55 freikonservative gegen 58, 97 Zentrum gegen 100, 79 Nationalliberale gegen 75, 23 freisinnige Volkspartei gegen 25, 8 freisinnige Vereinigung gegen 10, 13 Polen gegen 13, 2 Dänen gegen 2, 2 Bund der Landwirte gegen 2, 2 Antisemiten und 5 fraktionslose gegen 6 Wilde in der verflossenen Session.

Der neue Militäretat, welcher sich zurzeit im Druck befindet, bringt, wie verlautet, an Aenderungen von Belang nur die Erhöhung der Oberstleutnantgehälter des Vorjahres und den Anfang einer Aufbesserung der Unteroffiziere. Das letztere ist ganz besonders wichtig. Die Unteroffiziere, auf deren Tüchtigkeit für die Schlagfertigkeit des Heeres so ungeheuer viel ankommt, fühlen sich durch ihre gegenwärtige Lage wenig befriedigt; es herrscht infolgedessen auch ein gewisser Mangel an Unteroffizieren, der um so empfindlicher ist, als sie vielfach den Dienst fehlender Offiziere wahrzunehmen haben. Im Interesse der deutschen Wehrkraft erscheint daher eine Aufbesserung der Unteroffiziere durchaus geboten.

Forbacher Klänge. Das Forbacher Trainbataillon wurde, nach der „Straßb. Post" vom General Stözer besichtigt. Nicht nur wurde das Bataillon auf seinem gewöhnlichen Exerzierplatz vorgestellt, sondern auch alle Vorräte auf den Kammern wurden nachgesehen. Von Unordnung ist dabei nichts bekannt geworden. Man glaubt, daß das ganze Bataillon nach Montigny bei Metz verlegt wird. Dagegen erfährt der „Berl. L.-A.", daß von den augeblich in Aussicht genommenen Maßnahmen an den zuständigen Stellen nicht das mindeste bekannt ist, wenn es auch selbstverständlich ist, daß die Vorgänge nicht ungeahndet bleiben werden. Die letzten Empfänge des Kriegsministers und des Generalstabes- und des Militärkabinetts bei dem Kaiser hingen nicht damit zusammen. Bilse wird, wie es heißt, seine Strafe im Metzer Bezirksgefängnis in Einzelhaft verbüßen. Er wird in einem Gnadengesuch bitten, die Dienstentlassung in schlichten Abschied zu verwandeln, da ihn keine unehrenhafte Beweggründe geleitet hätten. Durch diese Abänderung des Urteils würde ihm der Anspruch auf Invalidenpension bleiben. Nachdem das Urteil gegen Ex-Leutnant Bilse rechtskräftig geworden ist, wird sein Roman konfisziert resp. werden die Druckplatten des bei dem Verleger Sattler in Braunschweig erschienenen Romans „Aus einer kleinen Garnison" unbrauchbar gemacht werden. Nun hat Bilse den Roman dem „Wiener Verlag" in Wien zur Drucklegung und Vertrieb übergeben. Was für ein Geschäft Bilse infolge des Eingreifens der Militärbehörden machen dürfte, kann man daraus ersehen, daß bis jetzt nicht weniger als 36 000 Bestellungen bei dem Verleger eingelaufen sind. Da sieht man, was Reklame ausmacht. Bilses Roman wäre sicherlich — schon wegen seiner literarischen Unbedeutendheit — in dem Meere der täglich auf den Markt gebrachten literarischen Erscheinungen spurlos verschwunden — da kommt der gestrenge Militärgerichtsherr, konfisziert den Roman — und macht Bilse zum reichen Mann!

Sozialdemokratischer Bruderzwist. Die sozialdemokratische „Mainzer Volkszeitung" hat gemeldet, daß der „Vorwärts"-Redakteur Eißner den Ausschluß von Mehring und Fäck wegen ehrloser Handlungen beantragt habe. Die sozialdemokratische „Leipz. Volkszeitung" bezeichnet diese „aus den Fingern gesogene Nachricht als Lausbuberei, gegen die Beschwerde erhoben werden müsse. Die Mainzer Sozialdemokraten müßten endlich einmal vor die Frage gestellt werden, wie lange der gemeingefährliche Zustand noch andauern soll, daß ein grüner Junge ein Parteiblatt für seine Drechslendereien mißbrauchen darf. Puer telum ne habeat. — „Wer noch in den Flegeljahren steht, braucht kein Schießgewehr zu tragen". Darauf antwortet die sozialdemokratische „Mainzer Volkszeitung": „Die Erwiderung auf das „ekelhafte Geseire" fassen wir in zwei Worten zusammen: „Pfui Teufel!" Eine Versammlung der Mainzer sozialdemokratischen Partei, die sich mit diesem Austausch von Liebenswürdigkeiten beschäftigte, nahm eine Resolution an, welche sich die Belehrung der Leipziger Genossen verbittet, „die besser täten, in ihren eigenen Reihen parlamentarische Sitten und Anstand zu pflegen. Wer lehren will, muß selbst mit gutem Beispiel vorangehen".

Studienreisen nach St. Louis. Der Handelsminister Möller erklärte, wie wir in der „Post" sehen, daß in den nächsten preußischen Etat seitens der Regierung besondere Mittel zu Studienreisen zur Weltausstellung nach St. Louis eingestellt werden würden. Sowohl vom Handelsministerium, wie vom Landwirtschafts- und Kultusministerium, sollen Abordnungen von Beamten zur Ausstellung gesandt werden, um alles, was auf ihr Ressort Bezug hat, dingehend zu studieren und darüber an die Ministerien zu berichten.

Der Kronprinz Friedrich August von Sachsen weilt gegenwärtig zum Jagdaufenthalt in Kärnthen. Das „Chemn. Tagebl." kann versichern, daß alle Gerüchte von einer bevorstehenden Annäherung des Kronprinzen an seine frühere Gemahlin unbegründet sind.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kampf der beiden Ministerpräsidenten, Graf Tisza und Baron von Koerber, ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen; es ist nichts dabei herausgekommen. Auf den Tiszaschen Angriff hatte Koerber ebenso besonnen wie bestimmt geantwortet, und in seiner letzten Aeußerung zu der Angelegenheit gab der „königlich ungarische Ministerpräsident" klein bei. So wie die Dinge augenblicklich liegen, scheint Kaiser Franz Josef der Verdrießlichkeit, beschwichtigend eingreifen oder gar einen neuen Ministerpräsident ernennen zu müssen, enthoben zu sein. Eins aber haben die beiden Kabinettschef erreicht, indem sie sich vor ihren Parlamenten angriffen, errangen sie den jubelnden Beifall aller Parteien, die ihren gegenseitigen Zwist und ihre Gegnerschaft gegen die Regierung vergaßen.

Italien.

Das italienische Königspaar, welches am Sonnabend voriger Woche nach viertägigem Besuchsaufenthalte England verlassen hat, weilt wieder in der sonnigen Heimat. Der politische Ertrag der Tage von Windsor ist der Abschluß eines englisch-italienischen Schiedsgerichtsvertrages gleich dem zwischen England und Frankreich abgeschlossenen.

Ueber die Rosano-Affaire ist mittlerweise Gras gewachsen, das Kabinett Giolitti bleibt im Amte und König Viktor Emanuel III. ist nicht, wie nach seiner Rückkehr aus Frankreich, wieder genötigt, eine Neubildung des Ministeriums vorzunehmen. Auch in Deutschland hegt man den aufrichtigen Wunsch, daß dem gegenwärtigen Kabinett, dessen Dreibundfreundlichkeit über jeden Zweifel erhaben ist, eine recht lange Reihe ruhiger Tage und förderlichen Wirkens beschieden sein möge.

Orient.

Der Sultan hat sich im Prinzip zur Annahme der Mürzsteger Beschlüsse bereit erklärt. Er wäre ohne Zweifel besser gefahren, wenn er das Unabwendbare ohne dies lange Zögern getan hätte

In Wien waren Gerüchte von einem schweren Schlaganfall des Königs von Serbien verbreitet. Peter I. befand sich in der glücklichen Lage, diese Gerüchte demntieren lassen zu können.

Amerika.

Die junge Republik Panama ist von Frankreich anerkannt worden, auch steht ihr die Anerkennung des deutschen Reiches in sicherer Aussicht, wenn es ihr gelingt, geordnete Verhältnisse herbeizuführen. Auch England ist, entgegen früheren Meldungen, entschlossen, seine Anerkennung der Isthmus-Republik schon in nächster Zeit auszusprechen.

Zweites Blatt.
Nr. 321. — 44. Jahrgang.

Rotationsdruck und Verlag
C. L. Krüger (H. Krüger) in Witten.

Wittener Tageblatt

verbunden mit dem

Wittener Anzeiger.

Montag,
den 23. November 1903.

Für die Herausgabe verantwortlich:
H. Krüger jr in Witten.

Witten und Umgegend.

Witten, 23. November.

(*) — Gestern Nachmittag fand die Grundsteinlegung zu einem zweiten katholischen Gotteshause, der St. Josefskirche, statt. Der feierliche Akt wurde leider durch die unfreundliche, naßkalte Witterung stark beeinträchtigt. Auf dem an der Herbederstraße gelegenen, mit frischem Grün und bunten Wimpeln geschmückten Bauplatze hatten sich außer der katholischen Geistlichkeit die katholischen Vereine mit ihren Fahnen und eine große Anzahl Gläubige eingefunden, um der feierlichen Handlung beizuwohnen. Zur Eröffnung sang der Pfarr-Cäcilienchor von St. Marien das „Veni creator spiritus“ von Wildberger. Dann verlas Herr Pfarrer Kühling die den Bau betreffende Urkunde. In derselben ist ausgeführt, daß sich die Marienkirche für die zwölftausend Seelen der katholischen Gemeinde als zu klein erwiesen habe, weshalb schon vor einigen Jahren der Beschluß gefaßt worden sei, für die Bewohner des unteren Stadtteiles und für die Katholiken Hevens ein zweites Kirchlein zu bauen, wozu die Genehmigung der weltlichen und geistlichen Behörden erfolgt sei. Die Kosten des Grundstücks belaufen sich auf 25 500 Mark, während die Baukosten auf 70 000 Mark veranschlagt sind, in welcher Summe aber die Kosten für den später anzubauenden Turm nicht inbegriffen sind. Es heißt dann weiter, daß infolge der bei den Fundamentierungsarbeiten entstandenen Schwierigkeiten wohl eine erhebliche Ueberschreitung dieses Voranschlages zu erwarten sei. Die Urkunde schließt mit dem Wunsche, daß der Bau unter dem Schutze des heiligen Josef, dem die Kirche geweiht werde, rasch voranschreiten möge, sodaß im Herbst nächsten Jahres die feierliche Einweihung des neuen Gotteshauses vollzogen werden könne. Diese Urkunde wurde mit je einem Exemplar der hier erscheinenden Tagesblätter und der zur Zeit gültigen Münzen in eine Kapsel verlötet, welche dann in den Grundstein eingeschlossen wurde. Währenddem brachte der Kirchenchor das Thiel'sche „Adorabo“ zum Vortrag. Hierauf hielt Herr Dechant Haupt aus Hattingen die Weiherede, in welcher er hauptsächlich über die Entwickelung der katholischen Pfarrgemeinde Witten sich verbreitete. Mit dem Ambrosianischen Lobgesang: „Großer Gott, wir loben Dich!“ schloß dieser für die Katholiken Wittens denkwürdiger Akt. Nachdem sich der Festplatz geleert hatte, wurde der Grundstein eingemauert.

0 — Der Verein ehemaliger 131er hierselbst trifft Vorbereitungen zu einem Korpsappell, der, alle gedienten Mannschaften des 16. Armeekorps aus den Provinzen Rheinland und Westfalen umfassend, am 16. Juni n. J. in unserer Stadt abgehalten werden soll, und zwar in Anwesenheit des vor Kurzem in den Ruhestand getretenen langjährigen und hochverdienten Führers des 16. Korps, General-Oberst Graf Häseler. Auf eine seitens des Vorstandes der ehem. 131er an Se. Exzellenz ergangene Einladung ging dieser Tage folgendes Antwortschreiben ein:

> Dem Vorstande des Vereins ehem. 131er von Witten und Umgegend erwidere ich auf die Zuschrift vom 6. d. M. ganz ergebenst, daß es mir eine Freude sein wird, wenn es, wie ich hoffe, mir vergönnt wäre, inmitten der alten Kameraden des 16. Armeekorps zu dem geplanten Korpsappell zu erscheinen. Der in Aussicht genommene Zeitpunkt würde auch mir ganz genehm sein. Indem ich zu dem auf Grund treuer kameradschaftlicher Gesinnung geplanten Vorhaben besten Erfolg wünsche, bin ich in alter Anhänglichkeit
>
> Graf Häseler, General-Oberst.

y — Das Opfer von zwei Logisschwindlern wurde eine Frau in der Gerichtsstraße. Es mieteten sich zwei junge Leute von etwa 19 Jahren bei ihr ein. Nachdem sie sich dort zwei Tage und Nächte aufgehalten hatten, verschwanden sie unter Mitnahme der Zimmer- und Hausschlüssel ohne das Logisgeld zu bezahlen.

R — Recht rüpelhaft benahmen sich gestern abend zwei junge Leute in der Pferdebachstraße. Lärmend durchzogen sie die Straße und rempelten in ganz unverschämter Weise die Passanten an. In der Nähe des Bahnhofs Ost kamen sie aber an die richtige Adresse. Zwei des Weges kommende Männer nahmen sich der beiden Burschen an und belohnten ihr Treiben durch Verabfolgung einer ordentlichen Tracht Prügel.

R — Abgefaßt wurde gestern nachmittag der Arbeiter M., als er auf dem Friedhofe in der Pferdebachstraße einen frisch hingelegten Blumenstrauß von einem Grabe entwendete und denselben unter seinen Rock verschwinden ließ. M. wurde vom Friedhofsgärtner so lange festgehalten, bis die Polizei erschien, welche den Namen des Mannes feststellte und die entwendeten Blumen ihm wieder abnahm.

A — Wegen ungebührlichen Benehmens in einer Wirtschaft am Markt mußte gestern der Händler W. in Haft genommen werden.

S — Ein etwa zehn Jahre alter Knabe in der Pferdebachstraße entriß gestern einem kleinen Mädchen einen Kranz, welchen sie nach dem Friedhofe tragen wollte, und lief damit davon. Ein Herr sah dies, er ergriff den Knaben und verabfolgte ihm eine ordentliche Tracht Prügel; den Kranz gab er dem weinenden Kinde zurück.

x — Schwer geschädigt wurde ein Kaufhaus durch einen Freund von Süßigkeiten. Das Leckermaul verschaffte sich Eingang in den Konservenraum und öffnete sämtliche mit süßen Konserven gefüllte Büchsen und verschloß sie nach Entnahme eines ziemlichen Quantums wieder.

r — Drei fette Kaninchen wurden einem Anwohner der Brückstraße gestohlen. Die Diebe, drei erwachsene Burschen, wurden ermittelt.

* — In dem am vorigen Samstag stattgefundenen gerichtlichen Versteigerungstermin des Barrelle'schen Restaurants an der Hauptstraße blieb die Firma M. Scharpenseel zu Bochum mit 31 500 Mark höchstbietend. Der Zuschlag wird erst nächsten Samstag erteilt. — Dem an Blutvergiftung erkrankten Schuhmachermeister C. mußte gestern die ganze rechte Hand amputiert werden.

?? — Große Wassernot herrschte gestern in einem Hause an der Crengeldanzstraße. Während der Nacht war nämlich das Hauptrohr der Wasserleitung geplatzt und als die Bewohner den Keller betreten wollten, fanden sie denselben gänzlich unter Wasser stehen. Die Reparatur des schadhaften Rohres nahm geraume Zeit in Anspruch.

E — Es ist mehrfach vorgekommen, daß Personen unter dem Vorwande, sie wären mit Arbeiten an den auf den Dächern befindlichen Fernsprechleitungen beauftragt, sich Eingang in Häuser verschafft und dabei Diebstähle ausgeführt haben. Die Beamten und Arbeiter der Reichs-Telegraphen-Verwaltung, die zur Vornahme von Arbeiten an den Reichs-Fernsprechanlagen Grundstücke und die darauf vorhandenen Baulichkeiten betreten müssen, führen von der Ober-Postdirektion ausgestellte Ausweiskarten bei sich. Gegen Diebstähle der bezeichneten Art können sich die Hauseigentümer 2c. demnach dadurch schützen, daß sie den Zugang zu den Fernsprechleitungen nur solchen Personen gestatten, die eine Ausweiskarte vorzeigen können.

p **Bochum**, 21. Nov. Die Bau- und Rechnungsausschüsse des Allgemeinen Knappschaftsvereins traten heute Mittag im Knappschaftsgebäude zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen. Es handelte sich ausschließlich um Erwerb eines Grundstückes für das neue Verwaltungsgebäude der Knappschaft. Eine definitive Wahl erfolgte nicht, weil man allgemein der Ansicht war, vorerst eine Besichtigung der in Frage kommenden Grundstücke vorzunehmen. Diese wurde auf Mittwoch 25. November festgesetzt. Voraussichtlich wird die Entscheidung in der Vorstandssitzung am 1. Dezember fallen.

Telegramme.

Paris, 23. Nov. Eine Diebsbande verübte in einer der letzten Nächte einen Einbruch in die Kirche von Belleville. Sie entwendeten nicht nur alles Wertvolle, sondern zerstörten auch alle Kostbarkeiten in der Kirche. Es besteht kein Zweifel, daß die Diebe Anarchisten sind.

Toulon, 23. Nov. Der Zug mit dem Königspaar von Italien ist gestern Abend 6.25 Uhr hier eingetroffen, um kurz darauf nach Nizza weiter zu fahren.

Clermont-Ferrand, 23. Nov. Gestern abend fand vor dem Rathause eine große Kundgebung statt, an welcher mehrere hundert Arbeiter teilnahmen. Sie sangen die internationale Hymne und mußten von der Polizei gewaltsam zerstreut werden.

Lissabon, 23. Nov. Belchiok mit zwei Begleitern unternahm gestern einen Aufstieg vom Kristallpalaste aus. Um ½6 Uhr passierte er Madeira. Man befürchtet, daß der Ballon weiter ins Meer getrieben wird.

London, 23. Nov. Die heutigen Blätter berichten aus Newyork, daß die Zahl der Gegner des Präsidenten Roosevelt wegen seiner Panama-Politik bedeutend größer werde. Seine Wiederwahl als Präsident scheint sehr in Frage gestellt zu sein.

London, 23. Novbr. Ein furchtbarer Sturm wütete gestern im Kanal. Die Heftigkeit des Unwetters verursachte viele Unglücksfälle. Es war lebensgefährlich, in den Straßen Londons zu verkehren. Zahlreiche Personen wurden durch fallende Ziegel und Steine verletzt. Auch aus der Provinz werden durch den Sturm hervorgerufene Unglücksfälle gemeldet.

Petersburg, 23. Nov. Das Bulletin vom 22. d. Mts. lautet: Die Kaiserin schlief mit Unterbrechungen. Gestern Abend war die Temperatur 37,6, der Puls 72. Die lokale Entzündung entwickelt sich sehr langsam.

Port Arthur, 23. Nov. Nach Meldungen aus Tientsin traten gegen 300 japanische Soldaten und einige Offiziere die Rückreise nach ihrer Heimat an. Nach einer Meldung des japanischen Blattes „Nagasaki Schimboum“ ist ein japanisches Geschwader von 12 Schiffen mit der Bestimmung „unbekannt“ in See gegangen.

New-York, 23. Nov. Das Blatt Sun veröffentlicht den Wortlaut des Panama-Vertrages zwischen den Vereinigten Staaten und Panama. Der Vertrag enthält 26 Artikel.

Newyork, 23. Novbr. Die Einzelheiten über den Brand in Lilly in Pennsylvanien lauten, daß über 35 Personen verbrannten, 32 erlitten mehr oder weniger schwere Brandwunden. Die Mehrzahl der Umgekommenen sind Italiener, die Ersparnisse gemacht und im Begriffe waren, demnächst nach Italien zurückzukehren.

Seehausen, 22. Nov. Amtliche Meldung. Von dem Personenzug Nr. 445 (Wittenberge—Stendal—Magdeburg) sind heute zwischen Osterburg und Seehausen Tenderachse der zweiten Maschine und drei Personenwagen entgleist. Sieben Personen sind verletzt, zum Teil schwer; von diesen sind zwei Reisende im Krankenhause zu Seehausen und einer im Krankenhause zu Osterburg untergebracht. Die Angehörigen sind benachrichtigt. Das Fahrgleis ist voraussichtlich bis gegen Abend gesperrt. Der Personenverkehr an der Unfallstelle wird durch Umsteigen vermittelt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht ermittelt.

Berlin, 22. November. Durch die gestrigen Stürme sind die telegraphischen Verbindungen westlich von Hannover zum größten Teil unterbrochen worden. Insbesondere können die Verbindungen von Berlin nach England, Holland, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Italien nur auf Umwegen hergestellt worden.

Frankfurt a. M., 22. Nov. Gestern abend tobte hier ein gewaltiger Sturm, begleitet von heftigen Gewittererscheinungen. Der Sturm richtete vielfachen Schaden an. Er entwurzelte Bäume, drückte Scheiben ein und warf Telegraphen- und Telephonstangen um. Der Straßenbahnverkehr mußte eine Zeit lang eingestellt werden.

Köln, 22. Nov. Bei dem gestrigen Sturme wurden der Kölnischen Volkszeitung zufolge neun Schornsteine der städtischen Gasanstalt Köln-Ehrenfeld umgestürzt. Die Feuer mußten gelöscht werden. Ein Mann wurde verletzt.

Köln-Deutz, 22. November. Amtlich wird gemeldet: Gestern abend um 7 Uhr 30 Min. stieß der Schnellzug 186 auf der Strecke Schlebusch—Mülheim Rhein einen Kilometer hinter Bahnhof Schlebusch bei Posten 20 auf einen durch den plötzlich eingetretenen Gewittersturm von Bahnhof Schlebusch fortgetriebenen Güterwagen. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivpersonals war der Anprall nur sehr gering, sodaß Personen nicht verletzt und Materialschaden unbedeutend ist. Nachdem der Schnellzug von einer Rangierlokomotive in den Bahnhof Schlebusch zurückgeholt war, konnte derselbe mit 45 Minuten Verspätung wieder weiterfahren. Der nachfolgende Personenzug erhielt nur sechs Minuten Verspätung.

St. Johann, 22. Nov. Auch hier wird am 1. Januar n. J. ein Aerztestreik ausbrechen, falls bis dahin keine Einigung zwischen der der Krankenkasse und den Aerzten zustande kommt. Sämtliche Aerzte haben bereits ihre Kündigung eingereicht. Ihre Forderung beträgt 3 Mark Honorar pro Mitglied und Jahr. Die Ortskrankenkasse hat ihrerseits beschlossen, Aerzte von auswärts anzustellen.

Emden, 22. November. Infolge des hier herrschenden heftigen Sturmes ist heute vormittag bei Oldersum der Schleppdampfer Sophie Wessels gekentert. Der Heizer Pillnay ist ertrunken, die übrigen Mannschaften wurden gerettet. — Gestern abend kenterten auf der Ems mehrere Leichter; ob Verlust von Menschenleben zu beklagen ist, ist noch unbekannt.

Palézieux (Kanton Waadt), 21. Nov. Der um 4 Uhr 27 Minuten von Bern abfahrende Schnellzug Bern—Genf ist um 6 Uhr abends zwischen Freiburg und Lausanne in der Nähe der hiesigen Station auf eine aus unbekannter Ursache auf dem Gleise stehende Lokomotive gestoßen. Zwei Wagen wurden zertrümmert, eine Lokomotive entgleiste. Fünf Personen wurden getötet, zahlreiche andere verwundet. Von Lausanne ist sofort ein Hilfszug mit Aerzten nach der Unglücksstelle abgegangen.

Palézieux, 22. Nov. Nunmehr sind die Namen der bei dem gestrigen Eisenbahnunglück Verletzten festgestellt. Es sind Major Chessex aus Montreux, Leutnant Merian aus Basel und Jules Ducommun, Lizenttat der Rechte in Freiburg (Schweiz). Ein Heizer erlitt leichte Quetschungen. Ein deutscher Reisender sowie ein schweizerischer Offizier, die sich in dem zertrümmerten Wagen befanden, retteten sich durchs Fenster. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt; es sind viele Versionen hierüber im Umlauf.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Alb. Sickmann u. Frau
Johanne geb. Rehls.
Witten, 22. November 1903. 14516

Danksagung.
Allen, denen, die unserer verstorbenen Tochter und Schwester die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Insonderheit danken wir auch den Schwestern des Diakonissenhauses, sowie den Mitarbeiterinnen und Herrn Pastor Deppe für die trostreichen Worte am Grabe.
Familie Spilker.

Danksagung.
Allen denen, die bei der Beerdigung unserm Söhnchen
Willy
die letzte Ehre erwiesen, besonders dem Herrn Pastor Kracht für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den Herren Lehrern mit den Kindern aus Vormholz sagen wir unsern herzlichen Dank.
Familie Aug. Brandt.
Vormholz, 20 November 1903.

Die Landwirtschaftskammer hat beschlossen, im Monat Dezember noch einen zweiten Transport Stuten bezw. Stutfohlen einzuführen. Es sollen vorwiegend Pferde gekauft werden im Condroz und in den Ardennen, Tiere die geeignet sind, den Anforderungen in den gebirgigen Teilen unserer Provinz zu genügen.
Der Verkauf wird wieder in Hamm stattfinden und der Zeitpunkt noch mitgeteilt werden.
Bochum, den 29. Okt. 1903.
Der Vorstand des landwirtschaftlichen Kultur-Vereins.
Gerstein, Königlicher Landrat.

Die Entleerung der Abortgruben der Station Annen-Nord soll vergeben werden. Bedingungen liegen im Stationsbüreau daselbst aus. Offerten sind an die unterzeichnete Dienststelle einzusenden.
Barop, den 21. Novbr. 1903.
Königl. Bahnmeisterei Nr. 49

Bekanntmachung.
Bei der heute stattgefundenen Gemeindeverordneten-Ergänzungswahl in der Gemeinde Stockum sind die Herren:
1. Landwirt Hermann Schlenkermann von der 2. Abteilung,
2. Bergmann August Betzer von der 3. Abteilung
auf eine sechsjährige Amtsdauer neu- bezw. wieder gewählt worden.
Langendreer, den 19. Novbr. 1903.
Der Amtmann: Schüler.

Jg. Ehepaar sucht per Anfang Januar schöne Wohnung 1. oder 2. Etage, 4 Zimmer, mögl. abgeschlossen. Gefl. ausführliche Angeb. mit Preis erbet. unter Chiffre K. 14511 an die G. des W. T.

Brautpaar sucht per Februar
Wohnung
von 2 Zimmern. Angeb. beförd. die Geschäftsst. u. B. P. 14401.

Anständiger Mann sucht
Kost und Logis.
Off. u. M. 14510 an die Geschäftsst

Ein Ladenlokal
mit Wohnung sofort oder später zu vermieten.
Fritz Borgmann, Ruhrstraße 13

Mehrere Wohnungen
mit Hofraum und Pferdestall, sowie ein Schrottlager zu vermieten.
Hauptstraße 58.

1. u. 2. Etage
je 4 Zimmer per 1. Januar oder 1. Februar zu vermieten. Zu erf. in der Geschäftsst. (14443

Eine bess. Wohnung
von 5 Zimmern in der 1. Etage per Januar od. später zu vermieten.
Breddestraße 27.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern (Mansarde) zum 1. Januar oder Febr. zu vermieten.
R. Hartung, Bismarckstr. 3

Suche per 1. Dezemb. ein sauberes
Mädchen
von 14—16 Jahren zu einem Kinde und für leichte Hausarbeit für Nachmittags. Meldungen zwischen 12—2. Näheres in der Geschäftsstelle des Witt. Tagebl. (14506

Wohnung
von 2 Zimmern auf sofort oder 1. Januar für 36 Tlr. zu vermieten. Zu erfr. in der G. d. W. T. (14517

2 schöne Zimmer
auf Jan. an ruh. Familie zu vermieten. Annenstr. 14. (14490

Eisenbranche.
Zur Uebernahme eines älteren Detailgeschäfts suche ich möglichst sofort einen Kollegen, der circa 7—10 000 Mk. hat. Refl. bel. sich unter G K 17 postlagernd Iserlohn zu melden. 14499

Mädchen vom Lande
sucht zwecks Erlernung von Küche und Haushalt baldigst Stellung in kl. Familie. Näheres in der Gschft. des Witt. Tagebl. 14289

Zum 1. Dezbr. ein ordtl. zuverl
Mädchen gesucht.
Zu erfr. in der Geschst. d. Bl. 14463

Ein ordl. Dienstmädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Von wem, sagt die Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt. 14396

Briefpapier,
Mäppchen,
5 Bogen und 5 Couverts 10 Pfg.
10 Bogen und 10 Couverts 20 Pfg.
C. L. Krüger.



Flechten-Kranke
erhalten umsonst und portofrei erklärende Vorschrift der Behandlungsart über sichere Befreiung der Flechtenkrankheit, Schuppen, auch Bartflechte und sonstigen hartnäckigen Ausschlag. (14245
W. Sommer.
Leipzig, Bayerischestr. 58.

Alte, guterhaltene
Zinnkannen 2c.
hat billig abzugeben
Louis Schacher, Wiesenstr. 55, I.

Ordentl. Mädchen
für einige Stunden morgens gesucht.
Näheres Kesselstr. 12.

Kranken-
Behandlung d. Heilmagnetismus, Homöopathie
(f. Damen weibl. Be.)
Witten, Johannisstr. 4a, I. Et.
Sprechst. v. M. 9 bis Ab. 6 Uhr.

Jeder Nervenleidende lese d. Broschüre „Ein grosser Fortschritt auf d. Gebiete der Heilung sämtlicher Gemüts- und
Nerven-
leiden“, wie Nervosität, Schwermut, Schlaflosigk., Angstgefühl, Schwindelanfälle, nervöse Kopfschmerzen, Gehirnschwäche, Epilepsie. Gegen Einsendg. von 20 Pf. in Briefm. franko zu beziehen durch Apotheker Büssgen in Büsingen a. Rh. 149 (Baden).



In Witten Adolf Heckner; In Langendreer C. Kumpmann.
Aerztlich empfohlen. (116

Junge fette Gänse,
Hafermast, sauber gerupft, à Pfd. 40 bis 42 Pfg., Enten 59 Pfg. u. and. Geflügel vers. tägl. frisch geschlachtet
E. Klapschweit, Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.). 14505

Tüchtiges Mädchen
gesucht. Meldung mit Zeugnissen.
Näheres in der Geschst. (14491



Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Morgen entschlief sanft und ruhig infolge Unglücksfalles unser lieber guter Bruder und Schwager

Heinr. Sonnen

14495

im Alter von 38 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Sonnen.

Düsseldorf, Witten, den 20. November 1903.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Nov. nachmittags 4 Uhr vom Marienhospital aus statt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar 1870 und 19. August 1897 sowie des Statuts der Handelskammer zu Bochum vom 8. November 1897 die

Ergänzungs- und Ersatzwahlen

für die Handelskammer Bochum und zwar für den **Wahlkreis Bochum**, der die Kreise Bochum Stadt und Land, sowie Witten umfaßt, am

Mittwoch, den 9. Dezember 1903, vorm. 11 Uhr,

im Sitzungssaale der Handelskammer zu Bochum, Scharnhorststraße Nr. 4 stattfinden, wozu die **Wahlberechtigten** dieses Wahlkreises hierdurch eingeladen werden.

Die Liste der **Wahlberechtigten** für den Wahlkreis **Bochum** hat vom 10. bis 16. Oktober d. Js. auf dem Büreau der Handelskammer zu Bochum nach Maßgabe des § 11 des Handelskammer-Gesetzes zur Einsichtnahme während der Bureaustunden ausgelegen und sind Einwendungen gegen dieselbe in der vorgeschriebenen Frist nicht erhoben.

Im Wahlkreis Bochum sind folgende Wahlen vorzunehmen: 3 Ergänzungswahlen auf 6 Jahre für die ausscheidenden Mitglieder Kommerzienrat **Müllensiefen, Ballauff** und **Archenhold** und 3 Ersatzwahlen für **Schlegel** auf je 6 und für **Lohmann** und **Meimberg** je auf 2 Jahre.

Die näheren Bestimmungen über die Handelskammerwahlen sind in Nummer 8 der „Mitteilungen" bekannt gegeben.

Bochum, den 19. November 1903. [14498

Der Wahlkommissar für den Wahlkreis Bochum:
Frielingsdorf.

Eine gut erhaltene **Theke mit 18 Schubkasten**, für jedes Geschäft geeignet, sowie ein **Warenglasschrank**, einige **Reale** und eine **Tafelwage** billig zu verkauf. Oberstr. 4. [14416

Feinste Molkereibutter
netto 9 Pfund 11 Mk.,
feinste Centrifugenbutter
netto 9 Pfund 10 Mk.,
feinste ostfr. Tafelbutter
netto 9 Pfund 9 Mk.,
letztere auch in Eimern von 25 Pfd. netto 22 Mk. 50 Pfg., versende frko. incl. Verpackung unter Nachnahme. Garantie: Zurücknahme.

H. Hanfeld, Haselünne.
Butter und Eier en gros. (9804

Die Platzvertretung

für den Vertrieb unsr. ges. geschützten

Reklame-Tischständer

zur **Gratis-Aufstellung** in Hotels, Restaurants, Cafe's 2c. bietet intell. Herrn, der über Mk. 3—500 bar verfügt, ohne Risiko, Gelegenheit zu einem Jahresverdienst von Mk. 2- bis 12000 Mk. Offerten an **C. Völker & Winkler, Hannover.**

---

1 jüngeres Mädchen, das Kochen mit extern. will, n. Düsseldorf, 60 Tlr., **2 Hausmädchen** nach Düsseldorf, **1 ält. Mädchen**, 80 Tlr., n. Barmen, **5 Restaurationsmädchen**, **Küchen-, Zweit-, Alleinmädchen** sucht sofort oder später Stellenverm. **G. Meisinger**, Stemstr. 5. (14514

Land- und Seekabelwerke

Aktiengesellschaft **CÖLN-NIPPES** Aktien-Capital M. 6000000.

Eine der ältesten und grössten Kabelfabriken Deutschlands.

Telephon-Kabel mit Luftraum-Isolation.
Telegraphen-Kabel mit Faser, Gummi- u. Guttapercha-Isolation.

Regelmässige Lieferantin der Kaiserlichen Reichs-Post, der Königl. Bayerischen, Württembergischen, sowie vieler ausländischer Post- u. Telegraphen-Verwaltungen.

Ausstellung in Düsseldorf 1902 **Silberne Medaille** „für bahnbrechende Leistungen bei Herstellung von Hochspannungkabel" und **Staatsmedaille in Silber.** Städteausstellung Dresden 1903: „**Gold. Medaille**".

Vertreter und Lager gangbarer isolirter Leitungsdrähte.

Hermann Gahl, Hagen i. W. Viktoriastrasse 9. Fernsprecher 339.

Reichhaltiges Fabriklager in allen gangbaren Lichtdrähten.

Bekanntmachung

der

Wittener Pfandleih-Anstalt

von

Wm. Joh. Wilh. Wolff.

Der Verkauf der in dem Monat **Oktober 1902** unter Nr. **68938** bis **70536** versetzten und noch nicht eingelösten Pfänder findet am 14483

Donnerstag, den 26. Novbr. cr.,

morgens 9½ Uhr anfangend,

im **Hemsoth'schen (Klanke) Saale** statt.

Zur Versteigerung gelangen:

Große Posten Herren- und Frauenkleider, Ueberzieher, Mäntel, Röcke, Jacken, Kragen, Regenmäntel, Leinwand, Kleiderstoffe, Siamosen, Hemdentuche, Bettbezüge, Betttücher, Betten, Pfühle, Kissen, Regenschirme, Regulateur- und Taschenuhren, Gold- und Silbersachen, 2 Nähmaschinen, 2 Sofatische, ein Sofa, ein Posten Cigarren 2c. 2c.

Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können die betr. Verpfänder gegen Rückgabe der Pfandscheine binnen 14 Tagen in meinem Geschäftslokale, darnach bei der Stadtkasse erheben. Nach Jahresfrist verfallen dieselben der Armenkasse.

Konversat.-Lexikon.

Brockh. 14 Jubiläums-Aufl. wie neu für 60 Mk. zu verkaufen. Off. u. HL 14303 an die Geschst. des W. T.

Anfertigen und Aufpolstern von Sofas und Matratzen.
H. Hagemeister, Königsplatz.

Knecht gesucht.
Wilh. Buchholz,
14508) Bauunternehmer.

Musik-Verein.

Dienstag, 24. November 1903:

Gemeinschaftliche Probe.

Damen 8 Uhr. — Herren 8½ Uhr.

Der Vorstand.

Ein Stundenmädchen
für Vormittags sofort gesucht.
14513) **Poststraße 22.**

Stadtverordneten-Versammlung.

Oeffentl. Sitzung der Stadtverordneten

Donnerstag, den 26. Novbr. 1903, nachmitt. 5 Uhr, im Rathaussaale.

Tages-Ordnung:

1. Beschlußfassung über Verwendung der Sparkassenüberschüsse aus 1901 und 1902. Ref. Kluthmann.
2. Genehmigung eines Vertrages mit der Eisenbahnverwaltung betr. Austausch und Erwerb von Grundflächen. Ref. Fautsch.
3. Aenderung des Statuts der Ortskrankenkassen. Ref. Leye.
4. Genehmigung des Statuts für die städtische höhere Mädchenschule. Ref. Hanf.
5. Anstellung des Militäranwärters Hofmeister als Assistent für das Steuerbureau. Ref. Hummrich.
6. Festsetzung der Kanalanschlußgebühren für 1903. Ref. derf.
7. Bewilligung von ca. Mk. 300 für Einfriedigung des Lagerplatzes an der Nordstraße. Ref. Stichternath.
8. Bewilligung einer Unterstützung an den Schichtmeister Burkert. Ref. derselbe.
9. Neuwahl der Armenbezirks-Vorsteher und Stellvertreter für 1904 bis 1906. Ref. Wahl-Kommission.
10. Niederschlagung v. Mk. 388,08 Gemeindesteuern a. 1901. Ref. Erner.
11. desgl. „ „ 103,58 „ „ 1903. „ derf.
12. „ „ „ 183,33 „ „ 1903. „ „
13. „ „ „ 76,23 „ „ 1903. „ F.-W. Albert
14. „ „ „ 18,36 „ „ 1903. „ derf.
15. „ „ „ 630,43 Gas- u. Wassergeld pp. „ derf.
16. Feststellung der Rechnungen verschiedener Kassen für 1901. Ref. Rechnungs-Kommission.

Witten, den 22. November 1903.

Der Stadtverordneten-Vorsitzende:
G. Schumann.

Von heute ab 14568

Schankbier der München. Pschorr-Brauerei

im Ausstich. Schankbier ist dasselbe Bier, was in München verzapft wird.

Restaurant C. Richter, Wilhelmstr.

Radikalbehandlung für Magen- u. Gallensteinkranke.

Broschüre gratis.

M. Offermann, Magnetopath,
Köln, Neußerstraße 22.

---

11. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. November 1903, vormittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

36 217 [**15 000**] 333 494 589 725 77 [500] 825 [1000] 912 41 66 1054 152 261 66 523 633 739 816 54 965 94 **2037** [3000] 189 268 431 56 [3000] 340 922 80 **3**160 364 68 91 519 644 737 889 [500] 917 **4**312 409 553 57 667 715 [1000] 266 329 401 930 **7**018 [1000] 114 512 611 721 98 [500] 854 963 67 **8**205 96 354 513 737 894 **9**105 [500] 275 388 436 507 56 58 [1000] 756 850 75

10455 61 555 728 808 96 [3000] 952 **11**046 182 320 42 583 650 706 **12**131 371 [500] 485 504 696 [3000] 911 51 **13**062 126 32 561 834 **14**012 200 327 65 [500] 493 509 625 **15**092 [500] 118 263 518 [3000] 34 715 [1000] **16**100 [500] 203 289 [500] 445 616 48 760 953 58 **17**083 231 409 31 608 49 56 82 836 **18**064 131 212 326 524 814 74 736 92 844 **19**216 66 328 405 [1000] 20 36 60 958 [1000]

20144 79 563 723 49 810 967 **21**00] 32 38 40 70 459 [500] 585 97 [500] 620 38 [500] 56 67 859 953 [500] **22**011 [500] 48 [3000] 91 101 23 330 511 55 82 911 99 816 77 906 [500] 53 **23**032 83 307 52 718 54 80 877 921 78 **24**105 518 [1000] 656 802 [500] **25**592 681 [3000] **26**030 136 202 391 509 97 626 74 77 753 **27**104 [500] 247 77 302 73 [3000] 77 476 538 [1000] 73 [3000] 90 704 74 831 **28**157 267 343 53 710 32 76 953 **29**001 5 136 235 66 327 64 457 607 37 839 63 67 71 969

30130 327 760 806 951 **31**085 336 93 506 83 727 **32**037 214 514 39 761 97 802 [500] 976 **33**089 108 541 52 638 **34**089 206 400 564 670 969 [500] **35**036 39 97 131 [500] 222 334 551 75 680 733 43 45 47 834 **36**154 326 540 65 97 618 [500] 771 78 832 **37**034 106 91 [3000] 229 [3000] 36 96 306 822 31 66 986 **38**136 63 [1000] 71 696 742 82 855 74 **39**008 55 248 302 411 24 35 549 708 71 873

40258 [**15 000**] 366 437 516 33 770 98 [3000] 807 90 995 **41**093 352 458 833 49 63 [1000] 919 **42**121 222 65 577 705 47 902 **43**198 231 85 95 768 819 74 **44**002 74 280 457 [500] 530 36 97 [1000] 615 708 807 46 56 57 903 **45**013 179 [500] 208 [3000] 588 [3000] 669 [1000] 816 959 88 **46**001 15 16 160 326 45 436 541 697 899 971 **47**002 95 257 [1000] 515 609 34 82 758 **48**077 218 45 65 327 531 789 901 90 [500] **49**131 [1000] 287 314 443 85 511 699 772 811 [3000] 921

50025 35 98 106 342 46 705 84 910 **51**038 84 342 536 43 60 [3000] 703 46 83 863 [500] 912 [3000] 40 **52**190 469 15 70 570 [3000] 653 898 933 **53**024 [500] 255 89 319 447 549 710 98 98 [500] 882 **54**181 93 203 89 363 453 569 793 892 **55**083 258 469 565 717 40 51 **56**135 209 51 [1000] 318 49 [500] 489 [3000] 93 656 73 [500] 77 801 86 908 [1000] **57**178 278 444 [500] 524 41 66 664 **58**133 73 214 488 595 933 44 **59**304 17 27 512 632 59 710 67 76 813 [500]

60061 375 82 499 641 744 847 931 56 **61**169 422 95 646 767 81 893 **62**014 26 144 [3000] 248 377 415 26 94 634 61 74 79 **63**167 256 334 94 514 603 98 [1000] 700 [3000] 36 67 893 984 97 **64**083 132 260 454 98 [500] 709 53 801 **65**001 14 31 181 215 35 305 24 [3000] 52 563 77 791 92 [1000] 837 56 **66**132 286 360 90 427 [500] 554 641 47 49 728 83 852 88 960 **67**022 152 80 232 [1000] 86 341 54 86 605 726 804 944 **68**068 183 279 410 588 91 **69**120 99 241 424

70195 338 47 60 [1000] 464 66 517 18 [1000] 98 787 895 13 **71**027 268 84 [500] 317 96 425 509 684 99 743 828 928 **72**076 550 661 998 **73**437 58 78 505 83 662 829 988 **74**067 109 60 301 565 74 866 927 86 **75**113 80 255 87 415 653 58 753 [1000] 69 **76**070 124 64 292 373 78 478 527 767 83 **77**018 176 432 516 29 849 920 42 **78**028 237 61 821 923 53 **79**023 113 431 571 716 894 962

80101 53 335 644 [1000] 74 833 67 906 28 **81**146 317 51 552 65 93 643 [3000] **82**048 224 445 80 559 723 892 41 [500] **83**002 236 491 655 700 58 61 **84**238 334 52 421 48 532 774 [1000] 815 938 **85**372 414 [500] 784 92 836 **86**195 261 326 [500] 71 [500] 400 506 31 84 653 84 95 735 830 40 908 **87**032 121 299 349 [3000] 441 [500] 589 606 831 920 [3000] **88**068 101 432 67 [500] 599 710 30 899 959 72 **89**302 [500] 87 406 38 59 592 606 25 85 716 34 50 873 946 59

90100 299 366 474 603 35 822 **91**169 76 291 620 88 95 770 841 [3000] 957 [1000] **92**021 30 119 76 302 35 46 465 74 638 [500] 729 843 92 [1000] 98 984 **93**307 684 761 803 992 **94**050 [1000] 438 45 91 563 753 946 89 **95**035 164 361 406 633 [1000] 57 76 [500] 701 10 32 38 68 87 [500] 96 **96**009 21 258 416 507 [500] 739 872 **97**054 135 242 66 91 [500] 535 665 **98**042 222 92 524 [1000] 693 26 841 54 **99**062 223 364 535 96 689 754 920 70

100012 224 201 66 430 508 655 78 725 [500] 94 935 [500] 39 **101**082 268 307 444 [3000] 643 821 [500] 36 70 944 64 **102**027 98 173 205 308 [500] 42 481 510 52 644 63 740 51 88 841 **103**024 29 293 359 [500] 86 549 58 639 86 754 902 95 **104**038 107 23 382 436 548 652 68 70 745 854 929 **105**119 215 616 789 **106**013 126 299 371 404 989 [500] **107**076 201 423 622 45 786 [500] 827 971 **108**017 30 456 [1000] 66 558 [500] 682 [3000] 715 90 863 **109**061 147 [500] 259 441 78 553 654 759 838 63 94 927 75

110199 307 85 474 526 53 72 91 [500] 622 46 60 721 [1000] 819 66 942 **111**323 24 551 54 80 859 999 **112**168 205 309 419 28 501 11 13 [1000] 60 [1000] 669 86 [3000] 775 822 984 **113**049 67 [1000] 175 220 73 364 442 682 87 870 [1000] **114**021 49 56 69 75 [**5000**] 319 487 519 59 70 78 603 87 709 53 816 29 **115**061 144 228 38 88 96 352 555 81 96 645 780 [500] 852 **116**074 [500] 355 [500] 70 87 [1000] 488 90 638 717 **117**013 200 334 [3000] 91 606 836 **118**092 113 70 [500] 467 548 [500] 661 917 **119**115 398 401 15 57 [500] 618 708 879 81 965

120231 45 426 513 [3000] 20 26 [1000] 819 34 **121**176 233 518 26 675 709 962 45 70 **122**125 431 523 [500] 642 **123**235 [3000] 54 [500] 331 718 [1000] 925 **124**084 89 237 77 866 [500] [3000] 90 **125**017 50 57 90 112 269 372 449 681 740 71 **126**019 67 .13 43 55 74 333 412 528 36 662 906 [1000] **127**030 545 51 654 732 61 841 **128**017 117 [500] 258 427 520 23 71 746 61 874 87 **129**082 [500] 100 215 498 575 78 658 66 85 86 [500] 705 820

130302 30 76 97 444 81 [500] 745 [500] 921 **131**004 [500] 132 [1000] 258 308 24 56 77 [1000] 435 721 43 829 [500] **132**187 533 759 75 **133**070 103 [500] 283 381 521 99 848 50 [3000] 929 **134**119 39 221 22 63 338 39 413 503 695 762 800 977 **135**223 391 408 [1000] 78 501 32 631 823 951 **136**177 263 97 772 928 93 **137**135 206 99 325 55 590 721 920 **138**016, 149 56 316 39 427 716 875 **139**047 [500] 366 429 576 87 94 648 933

140115 376 800 17 25 [500] **141**140 580 900 6 20 79 **142**441 513 86 619 [1000] 794 889 **143**124 95 [1000] 216 554 85 679 728 33 868 [500] **144**115 302 78 411 592 983 98 **145**113 [1000] 68 206 64 451 537 72 867 [3000] 920 [500] **146**026 241 70 367 83 438 [**15 000**] 41 67 527 31 86 644 84 [1000] 91 732 92 971 **147**135 63 [3000] 269 427 36 537 834 946 **148**027 48 203 93 99 [1000] 638 80 85 734 951 **149**036 210 307 37 46 88 642 926

150010 35 [500] 43 90 [500] 118 57 210 52 903 6 408 613 787 [500] 828 **151**072 106 69 83 246 334 566 667 87 **152**000 132 [500] 547 655 977 **153**312 483 669 706 28 [500] 830 70 984 **154**303 534 70 99 **155**012 57 75 222 553 67 85 **156**034 97 354 496 502 [1000] **157**014 329 82 547 756 97 974 [500] 93 **158**074 149 [1000] 88 216 29 34 [3000] 446 533 [500] 758 75 829 [1000] 904 93 **159**274 362 67 636 46 700 20 [500] 44 824 **160**010 53 193 244 833 97 935 **161**118 213 67 238 463 537 63 [1000] 796 841 **162**045 241 338 [500] 495 529 674 97 761 862 71 **163**179 276 309 418 717 **164**090 208 22 395 [500] 494 631 816 **165**028 363 416 26 28 [500] 48 512 799 852 906 **166**102 96 [500] 565 [1000] 763 86 812 58 908 [500] 70 **167**152 324 475 90 523 54 899 973 **168**005 46 230 41 409 527 842 **169**131 93 315 27 430 537 818 [3000]

170068 223 329 89 439 83 533 603 713 **171**371 76 503 99 705 866 904 **172**214 356 74 77 704 23 46 864 900 **173**028 142 278 303 [500] 468 593 629 714 818 928 79 **174**148 392 460 875 994 **175**064 66 79 278 98 461 541 642 58 743 831 81 [3000] **176**124 28 214 66 454 941 48 [500] **177**110 352 79 422 86 534 721 967 **178**019 139 69 [500] 224 373 591 623 751 83 **179**141 88 99 357 67 487 531 71 644 817 68 982 90 92

180038 44 137 425 89 859 62 [1000] **181**097 165 8 369 [500] 557 **182**178 259 92 421 505 92 899 935 50 [500] **183**067 [500] 252 56 57 331 523 759 800 954 **184**256 372 525 757 85 868 79 920 **185**104 234 54 63 84 96 300 99 611 **186**038 82 227 [1000] 90 917 **188**008 38 87 [1000] 106 68 97 384 [3000] 433 805 51 906 [1000] **189**071 166 462 [500] 543 604 [500] 706 860

190368 523 [1000] 623 51 63 788 952 98 **191**151 376 [500] 463 99 [500] 681 820 **192**170 [1000] 89 [3000] 293 301 24 [3000] 79 715 [1000] 45 838 60 927 46 **193**085 231 65 87 374 404 563 643 [3000] 45 703 98 898 922 65 **194**089 120 51 363 545 89 [500] **195**259 316 82 414 726 830 51 83 **196**065 73 238 [500] 29 [500] 54 307 419 26 [1000] 571 84 686 **197**074 [3000] 158 [500] 307 12 45 73 432 [500] 521 38 619 923 65 **198**256 305 562 96 666 **199**005 90 265 [3000] 75 499 555 815 29 905

200443 603 55 870 77 920 **201**033 [1000] 113 77 238 446 53 70 520 [500] 51 639 66 745 827 977 **202**031 130 80 [500] 223 334 608 814 932 **203**000 193 [500] 296 325 [3000] 505 [500] 9 768 891 941 66 91 **204**092 24 425 515 662 [500] 954 **205**069 114 16 300 69 426 791 924 84 **206**034 56 109 10 325 439 45 714 68 [500] 806 **207**059 349 461 760 72 [1000] 89 826 978 **208**039 63 64 115 277 327 40 [500] 704 917 77 **209**121 97 [**5000**] 339 454 93 814 [500] 56 71 954 86

210121 86 430 669 89 82 713 25 **211**129 207 44 376 687 [1000] 761 98 843 54 **212**102 471 834 **213**047 103 550 54 67 [3000] 658 [500] 792 977 79 **214**089 247 599 601 781 803 **215**325 79 493 533 61 658 714 982 **216**063 216 38 485 564 636 853 933 89 **217**091 [500] 152 87 238 62 63 605 793 **218**136 70 217 [1000] 98 300 25 447 [3000] 626 719 867 905 24 31 37 **219**155 311 [1000] 27 428 [3000] 577 626 57 884 [500] 901

220017 170 217 37 91 391 499 575 [500] 623 713 48 837 922 23 **221**127 90 286 632 87 822 37 [1000] 77 99 906 **222**110 244 64 70 327 44 89 95 430 654 [500] 99 889 **223**037 [500] 232 317 58 452 55 537 71 677 87 750 955

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 2 zu 50 000 Mk., 4 zu 30 000 Mk., 5 zu 15 000 Mk., 21 zu 10 000 Mk., 47 zu 5000 Mk., 729 zu 3000 Mk., 1094 zu 1000 Mk., 1706 zu 500 Mk.

---

11. Ziehung 5. Klasse 209. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. November 1903, nachmittags.
Nur die Gewinne über **240** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

117 26 209 [1000] 66 373 506 13 997 **1025** 68 270 460 653 772 842 **2071** 183 242 50 348 593 **3099** 224 392 418 [3000] 564 666 89 739 838 [**5000**] 77 78 **4270** [500] 500 65 653 56 **5013** 72 90 110 300 [1000] 410 508 624 [3000] 45 [500] 62 94 715 [500] 50 85 **6011** 261 305 25 [3000] 39 418 [**5000**] 500 69 613 [1000] 708 972 **7006** 275 324 434 620 707 16 867 93 932 **8194** 309 45 90 633 769 862 [500] 915 [1000] 58 **9046** 103 24 [1000] 71 82 84 93 205 31 33 391 687 787 900 92

10423 37 561 727 87 800 25 **11061** 66 [1000] 114 [1000] 92 412 604 [1000] 62 [1000] 728 90 [3000] 845 72 916 **12183** 340 425 570 655 [1000] 703 16 59 **13**102 459 67 70 627 [3000] 729 997 **14079** 101 284 555 757 **15**007 000 [1000] 747 843 94 995 [1000] **16**014 56 82 177 285 697 [3000] 747 874 987 **17**190 219 655 742 [3000] 72 842 96 930 **18**209 26 80 327 495 531 937 54 60 **19**338 42 404 561 725 93 [500] 987

20180 245 [3000] 73 87 484 552 648 720 **21**029 63 [500] 128 34 [1000] 69 286 305 15 21 [500] 22 447 589 679 [1000] 961 **22**004 235 70 367 409 17 65 504 629 57 785 846 **23**054 [500] 284 418 522 [3000] 738 937 **24**089 165 232 [500] 366 411 604 891 951 80 **25**026 [500] 75 [500] 223 [1000] 73 98 364 456 681 96 900 [500] **26**322 26 442 49 [500] 600 16 34 49 82 770 97 909 **27**045 90 243 [500] 325 60 556 945 59 **28**568 662 831 977 95 **29**216 371 402 539 78 88 626 54 55 745 65 97 905

30060 [500] 54 124 432 [1000] 81 648 [1000] 850 [500] 937 58 92 **31**084 108 60 361 639 716 801 987 **32**016 31 211 57 346 73 534 743 810 960 72 [500] **33**009 14 52 384 649 83 89 910 **34**008 [1000] 76 [1000] 99 133 68 483 565 [500] 67 837 63 [1000] **35**166 243 439 627 929 **36**079 157 205 342 480 649 714 [500] 879 917 32 44 64 **37**022 166 70 329 425 [1000] 99 536 704 [500] 959 **38**048 76 107 19 310 600 708 [500] **39**149 233 385 456 529 46 639 775 917

40068 255 87 [500] 306 63 447 716 94 833 **41**083 123 44 80 280 892 [500] 916 **42**053 91 116 257 354 442 549 632 40 93 968 **43**171 78 247 81 91 563 [500] 605 [3000] 44 889 **44**015 57 64 106 35 565 699 899 **45**076 244 617 806 33 85 98 **46**189 240 308 15 79 406 907 54 **47**270 380 511 678 [3000] 779 83 926 46 88 95 **48**043 [500] 83 85 264 300 12 [1000] 89 421 31 36 520 63 602 969 **49**066 216 47 327 30 483 981

50150 405 [500] 41 62 82 634 795 806 **51**109 27 [1000] 34 [500] 97 317 465 [500] 90 510 631 49 764 812 918 **52**109 308 [3000] 712 66 94 825 51 **53**334 435 502 718 32 938 92 **54**046 61 72 74 [500] 130 445 [1000] 91 503 27 29 770 847 [500] 65 **55**238 966 **56**017 268 541 748 **57**174 210 33 514 725 828 909 **58**137 38 69 266 [1000] 384 474 523 83 675 87 929 61 **59**101 17 63 289 98 319 49 68 462 84 725 925

60125 74 256 597 [500] 761 842 97 924 **61**025 143 258 305 30 [1000] 89 99 458 [500] 82 500 687 794 853 939 62 121 243 481 617 754 **63**033 250 461 741 831 67 **64**067 71 [500] 94 185 206 326 483 619 69 797 845 978 97 **65**199 293 486 92 600 65 849 953 **66**280 [3000] 300 455 544 [500] 70 633 719 85 [500] 897 965 87 **67**049 207 413 84 561 647 713 [3000] 878 **68**043 140 232 669 818 [500] 74 **69**062 372 83 752 79 84 803 17 957 76 [3000]

70067 [500] 122 84 230 516 [500] 75 664 735 843 943 [1000] 95 **71**130 278 [500] 355 603 930 **72**014 55 231 51 [500] 92 393 433 [1000] 753 876 919 21 **73**067 216 65 457 [3000] 638 67 751 98 [500] 996 **74**259 309 40 500 80 [1000] 630 836 95 983 **75**198 232 75 368 442 607 832 **76**036 107 14 [1000] 53 261 388 454 98 605 [500] 702 828 60 960 **77**251 81 311 523 845 920 **78**476 286 372 453 516 93 716 **79**184 250 [500] 393 447 556 731 44 45 906 56

80149 204 476 77 813 51 946 96 **81**094 131 207 29 90 [500] 737 96 806 [1000] 959 [500] **82**136 285 38 [500] 91 518 49 [3000] 89 626 61 711 [3000] 872 **83**176 92 261 62 326 552 74 88 697 764 807 26 948 **84**010 47 139 521 746 979 **85**046 251 329 98 628 **86**224 [1000] 663 71 [3000] 804 12 51 916 38 **87**031 57 97 151 210 561 **88**180 222 422 29 [500] 894 **89**071 166 226 327 598 712 886 [500]

90073 96 122 47 86 92 [500] 203 6 [1000] 84 539 725 889 916 39 **91**058 114 484 556 650 825 033 86 **92**321 [**50 000**] 425 622 826 931 69 **93**003 92 101 25 302 4 400 88 577 802 973 **94**241 95 300 70 [500] 483 96 [500] 665 842 77 88 [500] 988 **95**013 [3000] 55 [3000] 68 179 204 83 302 14 63 [500] 424 99 571 637 [1000] 819 **96**137 42 231 [500] 414 47 526 [500] 709 [500] 873 97 903 15 **97**149 304 41 46 618 64 [1000] 91 771 867 962 **98**212 231 67 358 493 **99**018 26 58 110 200 46 51 305 [500] 55 401 3 750 839 964

100078 213 30 340 72 432 852 936 53 **101**270 94 [3000] 647 [500] 75 [500] 773 805 9 67 **102**018 53 201 15 413 [3000] 98 504 17 87 97 630 55 **103**397 8 42 462 65 69 504 699 [**30 000**] 71 [500] 701 53 [3000] 98 915 21 78 **104**044 200 340 78 [500] 80 [1000] 91 419 65 75 [**5000**] 543 **105**021 68 72 109 67 78 226 600 14 761 62 68 **106**009 24 510 622 961 64 91 **107**350 414 550 658 84 903 **108**049 253 86 301 593 601 [500] 710 80 848 **109**088 231 98 [1000] 469 594 604 [500] 77 843 88 978 **110**143 239 344 56 82 94 497 [500] 98 813 **111**090 105 434 635 710 26 852 **112**086 132 [500] 34 35 56 89 247 552 768 915 **113**002 301 426 504 656 91 748 [3000] 807 **114**052 [500] 72 222 39 367 73 796 827 900 **115**048 315 409 546 635 741 75 [500] 900 **116**116 215 63 380 541 666 911 **117**015 68 298 81 551 622 33 [500] 53 54 739 862 920 **118**115 27 252 92 303 65 557 657 840 48 80 909 **119**009 211 21 27 [3000] 357 666 866 94 914

120059 200 16 480 [500] 537 45 63 699 **121**005 75 160 425 50 55 66 510 778 880 930 **122**072 [1000] 172 486 681 725 40 936 **123**247 [500] 50 [500] 518 45 487 [3000] 556 627 [500] 38 733 [1000] 839 962 **124**174 208 669 729 865 987 **125**144 598 617 49 758 820 **126**025 135 62 240 65 455 562 93 97 653 95 [1000] 773 808 11 35 **127**201 26 304 57 96 432 44 644 77 868 **128**023 67 134 203 465 94 930 96 **129**070 136 241 51 682 [1000] 818 78 93 923 [500]

130353 954 79 **131**236 42 74 [1000] 340 98 731 39 94 [3000] 820 33 63 982 **132**156 319 26 414 76 [3000] 78 [3000] 611 706 90 856 [500] 64 85 933 [1000] **133**107 243 460 69 511 829 **134**109 55 87 83 638 45 915 **135**041 150 505 35 [500] 659 736 [3000] 950 79 **136**079 222 33 356 409 48 60 90 581 **137**024 391 [500] 419 634 65 785 93 882 **138**000 216 37 72 578 971 79 **139**218 35 57 423 [500] 54 [1000] 78 655 63 773 [1000] 846 57 79

140195 552 901 **141**042 188 294 467 84 555 727 888 93 **142**409 [500] 566 683 735 992 **143**153 71 404 92 518 31 56 63 79 [1000] 628 [500] 727 819 66 913 [1000] 97 **144**031 161 [1000] 583 [3000] 641 701 6 [1000] 35 861 **145**205 7 [3000] 350 79 459 829 93 921 64 **146**073 191 92 501 619 77 705 [500] 34 819 43 47 945 **147**081 320 37 69 [3000] 96 439 84 524 [500] **148**079 308 540 72 772 86 **149**039 63 231 [500] 50 403 93 506 625 84 832 931 50 59 97

150107 22 53 276 300 21 411 58 595 611 733 88 **151**027 145 291 375 591 870 75 996 99 **152**155 70 [3000] 353 437 71 [500] 697 [3000] 910 **153**032 57 208 39 [3000] 327 91 96 438 93 562 709 939 55 **154**235 505 [500] 618 851 949 **155**097 106 33 347 74 538 78 608 29 [500] 866 [500] 943 **156**019 43 95 186 200 [500] 1 66 325 511 604 66 **157**190 392 95 534 729 [500] 64 **158**118 305 93 633 [500] 82 810 [3000] **159**332 70 497 739 845 915 [500]

160048 106 31 327 [1000] 35 736 954 **161**003 13 [1000] 37 55 75 294 98 329 403 548 98 794 99 [1000] 872 948 63 **162**201 [500] 5 27 381 415 647 [3000] 789 809 905 **163**236 [1000] 578 651 760 **164**185 764 **165**156 218 77 459 65 532 44 965 **166**034 87 228 757 906 **167**031 500 46 91 620 728 93 837 78 910 **168**010 197 98 392 [500] 663 [500] 74 758 910 83 **169**035 48 143 95 913 44 54 88 322 23 405 56 575 779 907

170239 314 22 405 **171**280 81 525 604 [500] 57 65 735 823 930 **172**497 541 51 72 951 84 **173**034 91 234 315 [500] 605 79 90 765 846 **174**196 [500] 217 77 592 [1000] 673 84 790 **175**086 90 241 93 509 80 694 812 935 42 **176**079 [1000] 204 12 85 312 36 425 544 638 84 968 **177**159 431 560 69 851 95 961 **178**216 74 200 [500] 8 397 [3000] 474 506 94 [1000] 606 75 717 907 64 **179**189 343 55 485 561 660 [1000] 946

180081 136 238 80 303 435 650 65 889 **181**122 [1000] 50 313 61 420 702 800 42 930 **182**036 186 511 729 [1000] 24 875 902 **183**046 76 419 41 45 573 78 [1000] 812 43 **184**003 103 32 64 210 343 455 500 703 [1000] 902 **185**100 51 54 [500] 256 348 567 99 761 90 [1000] **186**037 40 141 64 75 211 12 90 347 81 570 [3000] 768 [**10 000**] **187**060 124 278 [500] 344 598 608 722 [1000] 872 946 [1000] **188**004 65 [500] 150 213 426 532 691 720 [1000] 20 87 817 73 **189**092 151 571 822 87 999

190122 223 304 54 749 87 **191**099 190 261 403 28 671 89 [3000] 778 933 **192**043 338 90 503 [500] 88 904 **193**431 743 867 [1000] 93 **194**001 14 29 [1000] 31 45 389 498 657 742 63 834 **195**079 [500] 179 272 300 [1000] 522 37 [500] 653 75 736 857 **44** 72 966 82 [500] **196**036 78 243 337 77 447 98 524 **63** [1000] 919 **197**116 27 253 399 447 89 95 [3000] 510 90 954 94 **198**045 426 558 729 **199**149 232 417 44 75 500 2 734 [1000] 814 78 913 45

200101 46 53 222 396 611 71 720 50 808 938 [1000] 71 **201**272 563 883 **202**092 104 361 461 519 73 654 709 890 928 **203**076 132 64 471 610 720 [500] 41 [1000] 901 **204**177 249 75 371 561 64 621 25 82 972 **205**168 363 420 [500] 28 81 501 32 84 838 954 **206**002 413 59 96 604 45 46 737 43 95 **207**016 341 446 94 685 793 807 **208**052 137 357 70 446 508 33 611 803 951 [1000] **209**119 245 346 745

210109 45 91 340 [1000] 415 96 661 765 859 **211**092 228 354 64 457 663 76 84 792 826 900 79 **212**083 137 [1000] 313 23 79 408 64 551 629 [1000] 710 874 [3000] 931 85 98 **213**197 216 340 421 43 51 69 600 45 917 91 **214**083 280 484 699 701 78 969 71 **215**005 103 280 394 [500] 667 90 [1000] 751 871 919 **216**167 229 75 348 422 34 87 513 806 904 90 **217**111 14 200 442 63 81 753 855 **218**003 57 154 236 82 467 [1000] 981 **219**003 64 255 308 [500] 462 [500] 92 514 58 623 [3000] 64 74 84 817 968

220052 63 96 691 838 [500] 946 **221**203 627 85 810 20 55 **222**126 46 297 515 17 47 655 790 97 816 [500] 77 86 **223**187 238 560 651 835 959 88

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 5 zu 15 000 Mk., 20 zu 10 000 Mk., 44 zu 5000 Mk., 684 zu 3000 Mk., 1006 zu 1000 Mk., 1655 zu 500 Mk.

Sieben große
Verkaufstage.

Um mit den gewaltigen Waren-Vorräten schneller zu räumen, verkaufen wir in allen Abteilungen zu **enorm billigen Preisen** und führen an:

Kurz- und Wollwaren.

Herren-Normalhemd, richtig weit	85 Pfg.	Strumpfwolle, farbig per Pfund	1.50 Mk.
Herren-Normalhemd, Stahlhemd	1.48 Mk.	Cider-Perle per Pfund	1.90 Mk.
Herren-Hosen, extra stark	98 Pfg.	Spezial-Wolle per Pfund	2.50 Mk.
Kinder-Trikots, alle Größen vorrätig . . von	38 Pfg. an.	Deutsche Volks-Wolle, das beste aller Strickgarne	2.90 Mk.
Damen-Hautjacken	78 Pfg.	Stoff-Handschuhe für Damen, Cöper, Trikot	28 Pfg.
Damen-Strümpfe Wolle plättiert	58 Pfg.	Damen-Handschuh, reine Wolle	54 Pfg.
Damen-Strümpfe reine Wolle	98 Pfg.	Damen-Trikot mit Wollfutter und Druckknopf	78 Pfg.
Kinder-Strümpfe schwarz und geringelt . . .	23 Pfg.	Damen-Glacé-Handschuh alle Farben, 3 Druckknopf . .	98 Pfg.
Herren-Socken, dauerhaft	18 Pfg.	Damen-Glacé alle Farben, 3 Knopf	1.25 Mk.
Herren-Socken, reine Wolle	48 Pfg.	Damen-Korsets mit unzerbrechlicher Spiralfeder, hochelegant, Wert bis 2.50 nur . . .	1.45 Mk.
Damen-Trägerschürzen, Siamosen, mit Volant . . .	98 Pfg.	Damen-Korsets, gutsitzend, hochf. ausgeführt, dunkel	98 Pfg.
Große Auswahl modernster Reformschürzen	von 1.25 Pfg. an.	Damen-Gürtel mit Schleife, Neuestes Allerneuestes	48 Pfg.
Kinder-Siamosen- und Cöperstoffschürzen von	38 Pfg. an.	Damen-Capuzinergürtel, aus schwerseidenen Schnüren gearbeitet, mit sehr langen Grellots, modern, in weiß und schwarz . .	3.50 Mk.
Damen-Flanellbiberhose ausgebogt	98 Pfg.	Damen-Leder-Gürtel (neu) in schwarz, weiß und farbig	78 Pfg.

Kinder-Biberhöschen (farbig)
1½–3 Jahr 3–7 Jahr 7–12 Jahr
2[illegible]–18 Pf., 48–68 Pf., 68–90 Pf.

Ferner:

Ein Posten Damen-Linon-Taschentücher,

Ersatz für Leinen, so lange Vorrat reicht — Wert 2,50 Mk. — nur **1,50 Mk.** pro Dtzd.

Haus- und Küchen-Artikel.

Waschkessel 4.85, 3.75,	2.75 Mk.	Küchenlampen 78, 58, 48,	24 Pfg.
Ein Posten Waschkessel, darunter ganz große, früherer Wert bis 6 Mk.,	1.50 Mk.	Tischlampen 5,00, 3,25, 2,45, 1,65 Mk.,	98 Pfg.
Wasserkessel 2.10, 1.95,	1.75 Mk.	Spiegel mit Rahmen 38, 22,	10 Pfg.
Essenträger 98,	78 Pfg.	Wäscheleinen 58, 48,	22 Pfg.
Kaffeekannen 1.75, 1.25, 88,	78 Pfg.	Gebäckkasten, hochelegant	1.45 Mk.
Schöpf- und Schaumlöffel 28 und	20 Pfg.	Bürsten, Kleider- und Wichsbürsten 58, 48,	28 Pfg.
Milchkocher 78 und	58 Pfg.	Handfeger, reine Haare	28 Pfg.
Handtuchhalter mit Querholz, 3 Schildern	38 Pfg.	Fußmatten für nur	15 Pfg.
Putz- und Wichskasten 38,	28 Pfg.	Aufnehmer, extra groß und schwer	17 Pfg.
Bügel nur	4 Pfg.	Vorratstonnen, hochfeines Blumenmuster	30 Pfg.
Klammern amerikanische, per Dutzend	4 Pfg.	Tassen, bunt dekorirt	9 Pfg.

Spekulatius hochfein u. frisch, per Pfd. . . .	40 Pfg.	Haselnüsse neue Ernte, Pfund	30 Pfg.

Ferner offerieren wir unsere anerkannt vorzüglichen
Conserven zu bekannt konkurrenzlos. Preisen.
Für jede Büchse volle Garantie.

Lipsky & Co. Nachf.,
Witten.

Nach Vollendung meines Umbaues ist die

Abteilung für fertige Herrengarderobe

ganz bedeutend vergrössert und empfehle in bester Verarbeitung

zu billigsten Preisen:

Herren-Paletots	von Mark 14	bis	52.00
Gummi-Mäntel	„ „ 18	bis	37.00
Herren-Hosen	„ „ 2.90	bis	14.50
Loden-Joppen	„ „ 4.50	bis	27.00
Schlafröcke	„ „ 11.00	bis	38.00
Herren-Anzüge	„ „ 15	bis	48.00

Jagd-Joppen. Loden-Pellerinen.

Knaben-Paletots	von Mark 3.50	an.	
Knaben-Anzüge	„ „ 4.25	„	

Gestrickte Knaben-Anzüge, Unterzeuge, Arbeiter-Garderobe.

A. Löwenstein, Witten.

Weßner's Thee

p. M. 2,80. 3,50

BERÜHMTE MISCHUNGEN. FEINSTE SOUCHONGS.
Wilh. Heh. Köster. Telefon 111.

Bildungs-Verein Witten.

Mittwoch, den 25. November, 8¼ Uhr abends,
im großen Borgmann'schen Saale:

Vortrag des Herrn Jens Lätzen-Berlin:
Sven von Hedins 2. Reise nach Inner-Asien.

Mit 100 Lichtbildern nach den Originalaufnahmen des Forschers.

14515] **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Wegen Raummangel sollen sofort verkauft werden:

Ein engl. Schlafzimmer, Bettstellen, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel, Kleiderschränke, Küchenbuffet, Tische, Stühle, Trumeaux, Spiegel, Vertikows, Garnituren, Paneel-Sofas, Divans, Chaiselongues, Gardinen, Fensterborden, Portièren, Läuferstoffe, Teppiche, Tischdecken, Möbelstoffe, Plüsche und sämtliche Dekorations-Artikel

zu beispiellos billigen Preisen. 14509

W. Hohrath, Oberstr. 1.

Neu-Eröffnung meiner Bäckerei und Konditorei.

Hierdurch mache ich meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich meinen **Betrieb wie Hauptgeschäft** nach meiner Neuanlage,

Wideystrasse 37 (Wilhelmsplatz)

verlegte. Bei der bedeutenden Vergrößerung meines Betriebs habe ich in technischer wie in hygienischer Beziehung der Neuzeit in Allem Rechnung getragen. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, wird es auch fernerhin mein Bestreben sein, durch gute und prompte Bedienung mir das Wohlwollen meiner werten Kundschaft zu erhalten, und bitte daher auch mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Wittener Brotfabrik Fr. Brabänder jr.

Mein **Geschäft Hauptstraße 25** wird in unveränderter Weise weiter geführt und werden daselbst auch Bestellungen angenommen.

Geschäftsh. oder p. Wohnhaus vom Eigent. selbst zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. **N. A. 1201** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Köln.

Wohnung
zu vermieten.
Wannen 186.

Witten.
Restaurant zu den 3 Kaisern
Joh. Siepmann.

Dienstag, den 24., Mittwoch, den 25., Donnerstag, den 26., Freitag, den 27. und Samstag, den 28. November:

Grosses Preiskegeln.

An Preisen sind ausgesetzt: **190 Mk. bar**, am 24. und 25. Novbr. für die höchste Tages-Nr. je 10 Mk., Donnerstag u. Freitag je 30 Mk. — Karte à 50 Pfg. Alles Nähere besagt die Kegelordnung.

Hierzu ladet alle Kegelsportfreunde ein **Joh. Siepmann**

Schüler-Stenographenverein
Gabelsberger, Witten.

Mittwoch, den 25. Nov.,
nachmittags 2½ Uhr,
beginnt ein neuer

Kursus in Stenographie
für Schüler u. Schülerinnen.

Preis für den Kursus **3 Mk.** Dauer 10 Wochen. Erste Stunde frei. Anmeldungen bei Lehrer **Bergmann**, Friedrichstraße 91.

Homöopathische Kranken-Behandlung.

Jeden **Donnerstag v. 10—1 Uhr** in Witten im Restaurant des Herrn **Ed. Hochkeppel**, Ruhrstraße 1, zu sprechen.

Fr. R. Alberts,
Homöopathischer Arzt aus Essen.

Dank.

Schon seit 3 Jahren litt ich an hochgradiger Nervosität, Schwindelanfällen, Angstgefühlen, Augenflimmern, Schlaflosigkeit, beständigen Kopfschmerzen. Das Blut stieg mir fieberhaft zu Kopf, während die Füße **kalt** waren. Appetit u. Verdauung fehlten vollständig; oft überkam mich eine große Schwäche mit Schmerzen in allen Gliedern. Alle Mitteln blieben, trotzdem ich erst 20 Jahre alt war, erfolglos, bis ich mich, gestützt auf die vielen Dankschriften Geheilter, auch schriftlich an Herrn **A. Pfister, Dresden**, Ostraallee 2 wandte. Bei einfachster Behandlung besserte sich mein Zustand sofort und allmälig schwanden alle Beschwerden, sodaß die schon seit Jahren fehlende Energie und Lebensfreudigkeit zurückgekehrt ist.

Fräulein Luise Hoffmeister
in Ahlen
bei Hüllhorst in Westfalen

Beachten Sie dieses Angebot!

ca. 300 Pelz-Colliers

verkaufe ich, um möglichst damit zu räumen,

zu enorm billigen Preisen.

Posten Damenhandschuhe, reine Wolle, Wert das Doppelte. **33 Pfg.**

Posten Umschlagtücher, Plüsch und reinw. Velour-Qual., Wert bis 5,00 Mk. **1,85 Mk.**

Posten Unterröcke, elegant gebogt, Wert bis 1,75 Mk., für **98 Pfg.**

39 Pfg. weisse Zierschürzen mit Volant **39 Pfg.**

Posten Biber-Reste passend für Kleider, Blousen und Röcke, Wert pr. Meter bis 60 Pfg. Meter **25 Pfg.**

18 Pfg. Brochen zum Aussuchen **18 Pfg.**

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
Jede Blouse 1,38 Mk.	Jede Blouse 2,25 Mk.	Jede Blouse 2,75 Mk.	Jede Blouse 3,90 Mk.	Jede Blouse 5,90 Mk.
Wert bis 2,50 Mk.	Wert bis 4 Mk.	Wert bis 5 Mk.	Wert bis 6 Mk.	Wert bis 11,50 Mk.

Damen-Strümpfe, nur solide Qualitäten, selten vorteilhaft.

Ca. 600 Biber-Betttücher und Decken riesig billig.

Mehrere Hundert **Normal-Hemden und -Hosen,** zum Teil einzelne Sachen nur garant. solide Qual., Wert bis 4,50 Mk., für 2,25 und **1,68 Mk.**

Unterjacken, Westen, Metzgerjacken, Sweaters zu auffallend billigen Preisen.

Sämtliche vorrätige **Damen- und Kinder-Konfektion**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Kaufhaus Becker Nachf., Witten.



Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste!

Mischung zu M. 1.80		Mischung zu M. 1.—	
Mischung zu „ 1.60		Mischung zu „ 0.90	
Mischung zu „ 1.50		Mischung zu „ 0.80	
Mischung zu „ 1.40		Mischung zu „ 0.70	
Mischung zu „ 1.30		Mischung zu „ 0.65	
Mischung zu „ 1.20			

Roh-Kaffee von M. 0.70 bis 1.50 d. Pfund.

Thee neuer Ernte in der Preislage von M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— das Pfd. lose und in Paketen.

Cakes und Biscuits in stets frischer Ware von M. 0.40 bis M. 2.— das Pfund.

Cacao M. 1.40, 1.60, 1.80, 2.—, 2.40 d. Pfd. **Chokolade** Haushaltungs-Chokolade M. 1.—, Abfälle-Chokolade M. 0.80 d. Pfd.

Tafel-Chokolade Tafel 5, 10, 20, 25, 30, 35 u. 40 Pfg.

Direkt aus der Fabrik zu Fabrikpreisen.

Tengelmann's Kaffee-Geschäft

Witten, Bahnhofstr. 6, Ecke am Markt. 14371

Pelz-Colliers

in hochmoderner Ausführung und wirklich großer Auswahl zu **sehr billigen Preisen** empfiehlt

O. E. Lang Nachf.,

Franz Wegener, Kürschner.

Unsere Agentur Witten-Annen, unserer Abteilung für Arbeiter- und Sterbekassen-Versicherung mit

Mk. 105 vorläufig festem Einkommen

pro Monat an Inkassoprovision ist zu vergeben an einen kautionsfähigen Herrn, der energisch für Neuaufnahmen sorgen muß. Offerten zu richten an die Sub-Direktion der Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft zu Hannover, Am Schiffgraben Nr. 14 I. [14492

Engros-Geschäft der Eisenbranche sucht

Lehrling

mit guter Schulbildung.

Selbstgeschriebene Offerten unter K. H. 14388 an die Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. erbeten.

Alle Sorten **Felle, Metalle, altes Eisen, sowie gute Lumpen** per Kilo 6 Pfg. kauft stets an **Louis Schacher,** Rosenstr. 9.

Klavierstimmen, sowie sämtliche Reparaturen werden prompt und billig besorgt. **Gust. v. Kothen,** gelernter Instrumentenmchr., **Wiesenstr. 26.**

Uemminger Brauerei-Langendreer bis Witten [14377

Damenuhr mit Kette verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Bahnhofstr. 47, 1. Et.